



Für ein gutes Klima

2008



Kompostieren auf Bali: Situation in Gianyar, im Südosten der Insel Bali, vor der Lancierung des myclimate Kompostierungsprojektes von Kuoni.

Inhalt

Vorwort	3
Portrait	5
Klimaschutzprojekte	6
Madagaskar	7
Kambodscha	8
Nepal	9
Peru	10
Bali	11
Melchnau	12
Aktuelle Projekte 2008	13
Carbon Management Services	14
Klimabilanzierungen	15
Label «climatop»	15
Massgeschneiderte Emissionsrechner	16
Gesamtlösungen, Beispiel «Klimaneutrales Drucken»	16
Klimabildung	18
Hot Stuff – Chill Out	19
Klimabooklet	19
Klima-Schulbuch	20
Projektliste	20
Öffentlichkeitsarbeit	21
Partner & Kunden	22
Sunstar	23
Globetrotter	23
Jugendherbergen	23
TUfly	23
Switcher	24
UBS	24
Griesser	24
Leaseplan	24
SEAT	24
Reseller international	25
Norwegen	26
Kanada	26
Griechenland	27
Schweden	27
Personelles	28
myclimate Team	29
Ausblick	30
CO₂-Verifizierung	31
Finanzen	32
Stiftung: Bilanz 2008	32
Stiftung: Erfolgsrechnung 2008	32
Erträge, Kosten, Vermögen, Bilanz	33
Verein: Bilanz 2008	33
Verein: Erfolgsrechnung 2008	33
Kunden (Auswahl)	34
Impressum	35

Quantität lässt sich zählen, Qualität zählt.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit Stolz blicken wir auf ein bedeutendes Jahr 2008 zurück. myclimate ist zu einem der führenden und wichtigsten CO₂-Kompensationsanbieter auf dem freiwilligen Markt weltweit gereift. Personell ist die Geschäftsstelle auf 20 Vollzeitstellen gewachsen. Im Stiftungsrat konnten wir drei neue Mitglieder als Ersatz für Austretende begrüßen. Das Geschäftsvolumen verdoppelte sich 2008 erneut. Anteil daran hatten sowohl die Kompensation als auch Serviceleistungen wie Ökobilanzierungen und Klimabildung. Neben der Tourismusbranche haben wir Unternehmen aus der Automobil-, Energie- und Textilbranche und dem Detailhandel neu für myclimate gewinnen können.

Die erfolgreiche Arbeit spiegelt sich auch in unabhängigen Studien und weltweiten Rankings wider. myclimate gelangte 2008 in die Top 3 von weltweit 170 Kompensationsanbietern des unabhängigen ENDS Carbon Offsets Guide 2008. Das zeigt: Wir haben den richtigen Weg eingeschlagen. Auch für 2009 ist ein weiteres Wachstum bei myclimate absehbar. Nutzen wir gemeinsam die Wirtschaftskrise als Chance und besinnen wir uns auf nachhaltige Werte. Wir bauen auch im kommenden Jahr auf Ihre Unterstützung und bedanken uns herzlich bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit klimafreundlichen Grüßen




Präsident Stiftungsrat
Dr. Rolf Jeker,
Präsident OSEC Business
Network Switzerland




Präsidentin Verein
Dr. Sabine Perch-Nielsen
Wissenschaftliche
Politikstipendiatin,
Schweizer Parlament



Kompostieren auf Bali: der Umweltpark nach der Sanierung.
Das Pilotgebäude wurde zu einem Ausbildungszentrum umfunktioniert.

Wir arbeiten mit Power, weil die Energie knapp wird!

Portrait

Die Schweizer Non-Profit-Stiftung myclimate gehört weltweit zu den führenden Anbietern von freiwilligen CO₂-Kompensationsmassnahmen. Dies belegen unabhängige Studien. Der ENDS Carbon Offsets Guide 2008 zählt myclimate zu den besten 3 von 170 untersuchten Anbietern.

Durch den Einsatz erneuerbarer Energien und Energieeffizienzmassnahmen realisiert myclimate in bald 30 Klimaschutzprojekten auf der ganzen Welt zusammen mit den lokalen Partnern jährlich Zehntausende von Tonnen CO₂-Emissionsreduktionen. In den extern nach den besten internationalen Standards der UNO und/oder des Gold Standard validierten und verifizierten myclimate-Projekten werden Klimaschutz und Nachhaltigkeit generiert.

Im Bereich Carbon Management Services erstellt ein kompetentes Team CO₂-Bilanzen und CO₂-Berichte sowie umfassendere Ökobilanzen. In Konsortien mit Partnern setzt myclimate Branchenlösungen um, etwa für Druckereien oder neu für die Hotellerie.

Die myclimate-Klimabildung sensibilisiert und fördert mit kreativen Projekten den aktiven Klimaschutz. Hauptzielgruppen sind die Jugendlichen sowie Firmen und ihre Mitarbeitenden. Drei Klimabildungsprojekte, Hot Stuff – Chill Out, der Monte Rosa Klimalehrpfad und das Klima-Schulbuch wurden 2008 neu initiiert.

myclimate kann aufgrund seiner hohen Qualitätsansprüche und der glaubwürdigen Marktposition seinen Partner- und Kundenkreis international erfolgreich ausbauen. Dazu zählen Unternehmen aus sämtlichen Branchen und Grössen, Institutionen der öffentlichen Verwaltung, Non-Profit-Organisationen, Event-Organisationen und Privatpersonen.

Für einen effektiven und effizienten Klimaschutz erweitert myclimate zudem sein internationales Netzwerk an Projektpartnern und Resellern laufend. myclimate ist über Partnerorganisationen in, Griechenland, Indien, Kanada, Luxemburg, Neuseeland, Schweden und Norwegen vertreten.

Geschäftsleitung



René
Estermann
Geschäftsführer



Alain
Schilli
Stv. Geschäftsführer

Sales, Marketing & Kommunikation



Kathrin
Dellantonio
Bereichsleiterin



Annett
Sterzel



Stefanie
Gründl



Angela
Zimmermann

Carbon Management Services



Jeroen
Loosli
Bereichsleiter



David
Wettstein



Thomas
Kägi



Daniel
Kammerer

Klimabildung



Julia
Hofstetter
Bereichsleiterin



Patrick
Jäger



Valérie
Gros Assam



Sarah
Ravaoli



Maria
Sautter



Stephan
Hayoz

Klimaschutzprojekte



Thomas
Finsterwald



Martin
Jenk



Veruska
Muccione



Tobias
Hoeck



Martin
Stadelmann

IT & Programmierung



Renato
Nüesch
Bereichsleiter



Urs
Bachofen

Administration



Lars
Bünger



Andrea
Altorfer

Für Luft, Wasser und Wald. Für uns!

Klimaschutzprojekte

Durch die steigende Nachfrage nach Kompensationen im Jahr 2008 konnte noch einmal mehr Geld in nachhaltige Projekte investiert werden als bereits in den Jahren zuvor. 13 Projekte wurden einer Beurteilung unterzogen, durch Verträge gesichert und neu ins myclimate-Portfolio aufgenommen. Bei den neuen Projekten handelt es sich um acht Projekte in Asien, zwei in Afrika, eines in Lateinamerika und zwei in Europa, wovon sich eines in der Schweiz befindet. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2008 vier Projekte validiert und registriert, davon zwei beim Gold Standard und zwei unter dem Clean Development Mechanism (CDM). Die unterstützten Technologien reichen von Biomasseheizungen, wie das Holzschnittelprojekt in der Schweiz, bis zur Biogasnutzung für die Strom- und Wärmeproduktion.

In bald 30 Klimaschutzprojekten weltweit realisiert myclimate zusammen mit den lokalen Partnern jährlich Zehntausende von Tonnen CO₂-Emissionsreduktionen durch den Ersatz von fossilen Brennstoffen durch erneuerbare Energien und Energieeffizienzmassnahmen, in einigen Fällen durch die Reduktion von Methanemissionen. myclimate-Projekte werden extern nach den besten internationalen Standards der UNO und/oder des Gold Standard validiert und verifiziert. Sie generieren Klimaschutz und Nachhaltigkeit, wie die Optimierung der lokalen Lebensbedingungen, Gesundheitsförderung, lokale Bildung und Beschäftigung und die Verbesserung weiterer Umweltaspekte.

Im Bereich der Verified Emission Reduction (VER)-Projekte unterstützt myclimate nur noch solche, welche auch durch das Qualitätslabel Gold Standard ausgezeichnet sind. Viele der CDM-Projekte sind ebenfalls auf dem Weg zu einer Gold-Standard-Registrierung. Eine Ausnahme bilden hier die Projekte in der Schweiz, für die – vor allem aus rechtlichen Gründen – nur die Zertifizierung als VER-Projekte möglich ist.

Zuständige Personen myclimate

Alain Schilli, Thomas Finsterwald, Martin Jenk, Veruska Muccione, Tobias Hoeck, Martin Stadelmann



myclimate unterstützt und entwickelt weltweit Klimaschutzprojekte. Die meisten Projekte befinden sich in Entwicklungs- und Schwellenländern, in Afrika, Lateinamerika und Asien.

 Wasser
  Sonne
  Biomasse/Biogas
  Wind
  Energieeffizienz
  CH₄ Methanreduktion



Effiziente Kocher in Südwest-Madagaskar

Um der voranschreitenden Abholzung auf Madagaskar entgegenzuwirken, unterstützt myclimate seit Januar 2008 die Herstellung und Verbreitung von klimafreundlichen Solarkochern (Box-Solarkocher und Parabol-Solarkocher) und von effizienten Kochern. Im ersten Jahr konnten rund 1'700 Kocher im Südwesten von Madagaskar verkauft werden.

Die schweizerisch-madagassische Organisation Association pour le Développement de l'Energie Solaire (ADES) produziert seit fünf Jahren Solarkocher im sonnigen Südwesten Madagaskars und verkauft diese zu einem vergünstigten Preis an lokale Haushalte.

Die klimafreundlichen Kocher ersparen der lokalen Bevölkerung den Kauf der teuren Holzkohle sowie das mühsame Sammeln von Feuerholz. Frauen und Kinder sind den gesundheitsschädlichen Luftpartikeln, die bei der Verbrennung von Holz und Holzkohle entstehen, weniger ausgesetzt. Durch die Solarkocher kann der rasch fortschreitenden und klimabelastenden Abholzung in Madagaskar entgegengewirkt und somit CO₂ gebunden werden. Gleichzeitig werden die Provinzen im Südwesten unabhängiger von Holz und Holzkohle.

Die Umstellung auf das solare Kochen bedingt eine Änderung der Zubereitungsgewohnheiten. ADES führt daher spezielle Sensibilisierungs- und Schulungsprogramme auf der Insel durch. myclimate unterstützt ADES über den CO₂-Kompensationsmechanismus, womit das Projekt vergrößert und in andere Landesteile ausgeweitet werden kann. In den nächsten sieben Jahren sollen mit bis zu 44'000 Solarkochern und in Ergänzung dazu eingesetzten energieeffizienten Kochern bis zu 238'000 Tonnen CO₂ reduziert werden.

Im Herbst 2008 wurde dieses Klimaschutzprojekt bei TÜV Süd zur Validierung (externe Prüfung) eingereicht. Der Abschluss dieser Prüfung sowie die anschließende Registrierung beim Gold Standard sind im Frühling beziehungsweise im Sommer 2009 zu erwarten.



Die klimafreundliche Kochstelle produziert keinen schädlichen Rauch, wovon die Gesundheit der Frauen und Kinder profitiert.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp	Sonne, Energieeffizienz
Projektname	ADES Solarkocher in Südwest-Madagaskar
Projektstandort	Madagaskar, Region Tuléar
Projektstandard	Gold Standard VER (in Validierung)
Emissionsreduktionen	238'000 t CO ₂ -Äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Verbrauch von nicht erneuerbaren Energieträgern wie Brennholz und Holzkohle



Wärme und Strom aus Biogas in Kambodscha

Im ländlichen Kambodscha, in der Nähe der vietnamesischen Grenze, steht die Maniokstärkefabrik der Firma T.T.Y Agricultural Plant Development and IMEX Co. Ltd. Die für die Prozesse benötigte Energie wird bis anhin wie in Kambodscha üblich durch Schweröl bereitgestellt. Das Abwasser wird in Abwasserteichen anaerob behandelt. Das lancierte Projekt erlaubt es, die Methanemissionen, die sonst ungehindert in die Atmosphäre gelangen, zu fassen und das fossile Öl durch Biogas zu ersetzen.

Das Klimaschutzprojekt umfasst sowohl die Änderung der Abwasserbehandlung als auch der Energieversorgung bei den industriellen Prozessen. Durch die Installation einer sogenannten CIGAR-Anlage (Covered In-Ground Anaerobic Reactor) einer neuseeländischen Firma entsteht ein Abwassersystem, das die anaerobe Zersetzung organischer Materie und dadurch deren Umwandlung in Biogas ermöglicht. Das gesammelte Biogas wird durch entsprechende Verbindungsrohre in einen bestehenden Heizkessel (4 MW) und in neu installierte Biogas-Stromgeneratoren geführt. Alleine durch die Bereitstellung von Prozesswärme lassen sich jährlich 2'700 m³ Schweröl ersetzen.

Das Projekt trägt in vielerlei Hinsicht zu einer nachhaltigen Entwicklung in der kambodschanischen Region Kompong Cham bei: Neben der Reduktion der Treibhausgase CO₂ und Methan verbessert es die lokale Wasser- und Luftqualität durch die neue Abwasserbehandlung deutlich. Die lokale Wertschöpfung wird erhöht. Es entstehen neue Arbeitsstellen, und die Agrarindustrie in Kambodscha erfährt eine Stärkung. Der Technologietransfer aus den Industriestaaten führt zur Nutzung einer Technologie, die in Kambodscha bislang wenig bekannt war und in der Stärkeindustrie des Landes kaum zum Einsatz kam.

Ohne die zusätzlichen Mittel aus dem Verkauf der Emissionsreduktionen wäre die Umsetzung des Projektes nicht denkbar. Es fehlte bisher sowohl an technischem Know-how als auch an der lokal verfügbaren Technologie und an finanziellen Anreizen.

Das Projekt konnte im Jahr 2008 in das myclimate-Portfolio aufgenommen werden. Der myclimate-Partner Carbon Bridge führte 2008 die Validierung durch, und im September 2008 wurde das Vorhaben erfolgreich bei der UNFCCC als CDM-Projekt registriert. Die physische Umsetzung und die zusätzliche Gold-Standard-Registrierung sollen im ersten Halbjahr 2009 erfolgen. Das Projekt wurde für Liechtenstein lanciert. Das Fürstentum erfüllt als erstes Land einen Teil seiner Kyoto-Verpflichtungen mit weltweit besten Standards in einem Gold-Standard-Projekt von myclimate.



Die Wurzel der Maniokpflanze wird in Memot, Kambodscha, zu Stärke verarbeitet.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp	Biomasse/Biogas
Projektname	TTY Biogas in Kambodscha
Projektstandort	Kambodscha, Region Kompong Cham, Memot
Projektstandard	Gold Standard CDM (in Registrierung)
Emissionsreduktionen	350'000 t CO ₂ -Äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Methanemissionen und Schweröl als Energieträger



Biogasanlagen zum Kochen in Nepal

Die nepalesische Region Terai Arc umfasst mehrere Gebiete mit schützenswerten Tier- und Pflanzenarten. Um die lokalen Ökosysteme zu schützen, werden 7'500 kleine Biogasanlagen für Bauernfamilien gebaut und installiert. Sie reduzieren die Nachfrage nach nicht nachhaltig genutztem Feuerholz und vermindern damit CO₂-Emissionen als Folge von Abholzung.

Die neu installierten kuppelförmigen, im Boden versenkten Anlagen wurden in Nepal entwickelt und liefern genügend Kochenergie für eine Familie, die über mindestens zwei Kühe oder Büffel verfügt. Der Viehmist wird mit Wasser vermischt und der Anlage zugegeben. Die anaerobe Zersetzung der organischen Substanz führt zur Bildung von Biogas, das über Rohrverbindungen in die Küche geleitet und zum Kochen verwendet wird.

Das Projekt im Südwesten Nepals hat für die lokale Bevölkerung mehrere Vorteile: Die zeitaufwendige Suche nach Feuerholz entfällt. Es werden Hunderte von Arbeitsplätzen für Planung, Bau und Unterhalt der Anlagen geschaffen, und die nun an die Biogasanlagen angeschlossenen Latrinen sind verbessert worden. Ausserdem verursacht der Gebrauch von Biogas zum Kochen im Gegensatz zu Feuerholz keinen gesundheitsschädlichen Rauch. Der Gärrest aus den Biogasanlagen dient als biologischer Dünger, womit sich die landwirtschaftlichen Erträge optimieren lassen.

Der stellvertretende Geschäftsführer von myclimate, Alain Schilli, reiste 2008 nach Nepal und konnte sich vor Ort davon überzeugen, dass die Projektumsetzung den hohen myclimate-Anforderungen genügt. Die ohnehin enge Zusammenarbeit mit dem WWF nahm nun auch in Nepal Konturen an und führte schliesslich dazu, dass dieses Projekt im Jahr 2008 im myclimate-Portfolio aufgenommen werden konnte. Der TÜV NORD wurde mit der Validierung als Gold-Standard-VER-Projekt beauftragt, und die ersten Anlagen sind bereits installiert und in Betrieb.



Um Tier- und Pflanzenarten in Nepal zu schützen, errichtet der WWF in nepalesischen Dörfern Biogasanlagen.

Das wichtigste in Kürze



Projekttyp	Biomasse/Biogas
Projektname	WWF Biogas in Nepal
Projektstandort	Nepal, Region Terai Arc
Projektstandard	Gold Standard VER (in Registrierung)
Emissionsreduktionen	200'000 t CO ₂ -äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Nicht erneuerbares Holz als Energieträger



Effiziente Kocher in Peru

Unter dem Programme of Activities (PoA) «Cookstove diffusion» in Peru werden mehrere ähnliche Projektaktivitäten im ganzen Land zusammengefasst. Dieses PoA unterstützt die lokale Produktion und Anwendung von effizienten Kochern mit Kamin in abgelegenen Haushalten. Das Programm, an welchem myclimate-Partner Microsol und momentan zwei Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in den Regionen Ancash und Cusco beteiligt sind, soll in erster Linie die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung langfristig verbessern. Dies wird durch die Einführung der erwähnten Kocher ermöglicht. Zudem lässt sich der nicht nachhaltig bewirtschaftete Holzbedarf senken. Dies führt zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen und schützt den lokalen Wald.

Dank der optimierten Bauweise aus Lehmziegeln und anderen lokalen Materialien verkleinert sich der Aufwand für das mühsame Sammeln oder für den Kauf von Brennholz durch die Bevölkerung. Da die neuen Öfen mit einem Kamin ausgerüstet sind, kann der dicke Rauch, der bei traditionellen Kochern anfällt, aus dem Haus geführt werden. Dies wirkt sich besonders positiv auf die Gesundheit der Frauen und Kinder aus. Die Sensibilisierungsarbeit und die Schulung sind ein wichtiger und integraler Bestandteil des Projektes. Lokale Institutionen und Dorfbewohner werden sowohl in Bau und Gebrauch der Öfen ausgebildet als auch auf den Gebieten Technologie, Gesundheit und Umwelt geschult.

Zahlreiche effiziente Öfen der ersten Projektphase wurden im Jahr 2008 bereits gebaut. Anfang 2009 wurden sämtliche notwendigen Dokumente zusammengestellt und das PoA beim Gold Standard für ein «pre-feasibility assessment» eingereicht. Wird dieses genehmigt, kann das Programm im Sommer 2009 validiert werden.

Nur durch die Unterstützung von myclimate mithilfe des freiwilligen CO₂-Kompensationsmechanismus kann das Programm in dieser Grösse landesweit realisiert werden. In den nächsten neun Jahren lassen sich bis zu 175'000 Tonnen CO₂-Emissionen vermeiden.

Weitere ähnliche Projekte werden nur dann in das Programm aufgenommen, wenn sie die strikten Eingrenzungskriterien erfüllen.



Die effizienten Öfen benötigen weniger Holz, und die Dorfbewohner ersparen sich das mühsame Sammeln von Brennholz.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp	Energieeffizienz
Projektname	Cusco Kocher in Peru
Projektstandort	Peru
Projektstandard	VER PoA, Gold Standard vorgesehen
Emissionsreduktionen	175'000 t CO ₂ -Äq. (über 9 Jahre)
Situation ohne Projekt	Verbrauch von nicht erneuerbarem Brennholz



Kompostieren auf Bali, Indonesien

Bali, die wichtigste Tourismusdestination Indonesiens, hat ein wachsendes Abfallproblem, das bereits den Tourismussektor beeinträchtigt. Der Abfall wird illegal in Gewässern, Kanälen und entlang von Strassen entsorgt. Der wenige gesammelte Abfall der im Südosten der Insel gelegenen Projektregion Gianyar landet auf einer Entsorgung in der Nähe des Dorfes Temesi. Das Methan, welches bei einer solchen Entsorgung entsteht, wird weder aufgefangen noch verbrannt und gelangt daher ungehindert in die Atmosphäre. Methan ist eines der schädlichsten Treibhausgase und trägt in hohem Masse zum Klimawandel bei.

Angesichts der Verschlechterung der Situation vor Ort beschloss der Rotary Club von Bali Ubud, diesem Problem entgegenzuwirken, indem er eine Kompostierungsanlage planen und umsetzen liess. myclimate unterstützt dieses Projekt.

85 Prozent der Abfälle in dieser Region bestehen aus organischem Material, das kompostiert werden kann und nicht auf der Deponie entsorgt werden muss. Weitere fünf Prozent, vor allem Kunststoffe, lassen sich recyceln, so dass nach der Umsetzung des Projektes nur noch 10 Prozent auf die Deponie gelangen. Da die aerobe Kompostierung keine Methanemissionen verursacht, kann eine erhebliche Senkung der Treibhausgasemissionen erzielt werden.

Neben dem Klima profitiert auch die lokale Bevölkerung: Die Luftverschmutzung durch die Deponie wird reduziert, das Abfallvolumen sinkt um 90 Prozent, und es entstehen mehr als 80 neue Arbeitsstellen.

Alle Beteiligten erhoffen sich durch dieses Vorzeigeprojekt eine Verbreitung der Kompostierung in neuen Gebieten auf Bali und in ganz Indonesien. Ein Themenpark neben der Anlage sensibilisiert Besucher für die Abfallproblematik und bringt ihnen die Kompostierung näher.

Die Projektbeurteilung, Vorarbeiten und der Projektbesuch durch myclimate-Projektleiter Martin Stadelmann erfolgte im Jahr 2007. Die wesentlichen Schritte bezüglich Umsetzung und Zertifizierung

wurden im Jahr 2008 abgeschlossen. Die Anlage ging im Frühling 2008 in Betrieb und generiert seither Emissionsreduktionen. Die erfolgreiche externe Überprüfung führte im November 2008 zur Registrierung als CDM-Projekt. Der Themenpark hat bereits vielen Besuchern Wissen über Abfall, Abwasser und Klimawandel vermittelt. Das Projekt wurde im August 2008 als Showcaseprojekt des Asien-Pazifik-Forums für Umwelt und Entwicklung (APFED) ausgezeichnet – eine grosse Anerkennung der geleisteten Arbeit. Überdies ist es ein Projekt, das exklusiv vom Reiseveranstalter Kuoni unterstützt wird.

KUONI



Im Gebäude des Umweltparks wird die Bevölkerung über verschiedene Themen, wie etwa solare Trinkwasserdesinfektion oder die Abfallproblematik, aufgeklärt.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp	Methanreduktion
Projektname	Kompostierung auf Bali
Projektstandort	Indonesien, Region Bali, Temesi
Projektstandard	CDM
Emissionsreduktionen	90'000 t CO ₂ -Äq. (über 10 Jahre)
Situation ohne Projekt	Methanemissionen der Deponie



Wärme aus Holzsnitzeln in Melchnau

Die Gesellschaft Sagiweg Melchnau, ein Zusammenschluss von lokalen Landwirten aus Melchnau im Kanton Bern, ist die Betreiberin dieses Projekts. Ihr Ziel ist es, möglichst viele dezentrale Ölfeuerungen durch eine neue zentrale Holzsnitzelheizung zu ersetzen und erneuerbare Energie als Wärmequelle zu nutzen.

Nach Inbetriebnahme sollen insgesamt mehr als 30 Wärmeabnehmer an den Nahwärmeverbund angeschlossen werden – von privaten Wohnungen über Kleingewerbeunternehmen bis hin zu Schulhäusern. Die verkaufte Leistung von 1'020 kW entspricht einer Nutzenergiemenge von 2'200 MWh pro Jahr. Die Schnitzelheizung deckt über 90 Prozent des Energiebedarfs; eine bestehende Ölheizung kommt nur noch für die Spitzenlastabdeckung und bei Störungen zum Einsatz. Geprüft wird die wirtschaftliche und technische Umsetzung der Anlage von der Arbeitsgemeinschaft «QM Holzheizungen».

Die benötigten Holzsnitzel stammen aus der lokalen Forstwirtschaft. Weil das Waldwachstum die Abholzungsmenge übersteigt, lässt sich das Holz als erneuerbarer Energieträger nutzen, was letzten Endes zu einer jährlichen Emissionsreduktion von 580 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂-Äq) führt.

Obwohl sich die Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen in den vergangenen Jahren verbessert hat, ist die Anlage in Melchnau auf externe Beiträge angewiesen. Durch die Unterstützung von myclimate in Form des Kaufs der Emissionsreduktionen werden die finanziellen Risiken der Anlage tragbar. Dies ist eine zwingende Voraussetzung für die Realisierung des Projekts.

Auf der Basis der Projektbeurteilung und der Gespräche mit den Projekteigentümern aus dem Vorjahr konnten im Mai 2008 alle Verträge unterzeichnet und das Projekt ins Schweizer Portfolio von myclimate aufgenommen werden. Dank der Zusicherung des myclimate-Beitrages konnte die Gesellschaft Sagiweg Melchnau das Projekt ausschreiben. Mit dem Ziel

vor Augen, bereits im Herbst 2009 Wärme aus erneuerbarer Energie zu liefern, wurde bis Ende 2008 bereits ein Grossteil der Bauarbeiten abgeschlossen.



Die Häuser in der Region Melchnau werden an den Nahwärmeverbund angeschlossen.

Das Wichtigste in Kürze

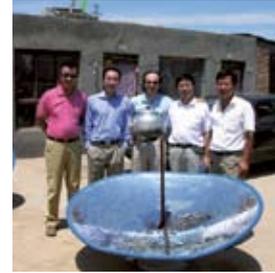


Projekttyp	Biomasse/Biogas
Projektname	Wärme aus Holzsnitzeln in Melchnau
Projektstandort	Schweiz, Kanton Bern, Melchnau
Projektstandard	VER (Schweizer Projekt)
Emissionsreduktionen	5'800 t CO ₂ -Äq. (über 10 Jahre)
Situation ohne Projekt	Dezentrale Ölheizungen

Aktuelle Projekte 2008

Solarkocher in Ningxia Hui, China

Projekttyp	Sonne
Projektstandard	CDM, Gold Standard vorgesehen
Emissionsreduktionen	350'000 t CO ₂ -Äq. (über 10 Jahre)
Situation ohne Projekt	Kohleverbrauch in Haushalten



Effiziente Öfen in Debub, Eritrea

Projekttyp	Energieeffizienz
Projektstandard	VER, Gold Standard vorgesehen
Emissionsreduktionen	8'680 t CO ₂ -Äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Nicht nachhaltig geschlagenes Holz



Biomasse-Briketts und effiziente Kocher in Uttarakhand, Indien

Projekttyp	Biomasse/Biogas, Energieeffizienz
Projektstandard	VER, Gold Standard vorgesehen
Emissionsreduktionen	142'000 t CO ₂ -Äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Verwendung von fossilen Brennstoffen (Flüssiggas und Kohle)



Wasserkraft in Hunan, China

Projekttyp	Wasser
Projektstandard	VER, Gold Standard vorgesehen
Emissionsreduktionen	84'230 t CO ₂ -Äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Strom aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe



Von Kohle zu Biomasse in Limpopo, Südafrika

Projekttyp	Biomasse/Biogas, Energieeffizienz
Projektstandard	Gold Standard VER (in Registrierung)
Emissionsreduktionen	163'540 t CO ₂ -Äq. (über 10 Jahre)
Situation ohne Projekt	Kohlefeuerung



Windenergie in Izmir, Türkei

Projekttyp	Wind
Projektstandard	Gold Standard VER
Emissionsreduktionen	50'000 t CO ₂ -Äq. (Anteil an Gesamtreaktion)
Situation ohne Projekt	Regionaler Strommix



Wir rechnen mit Ihnen!

Carbon Management Services

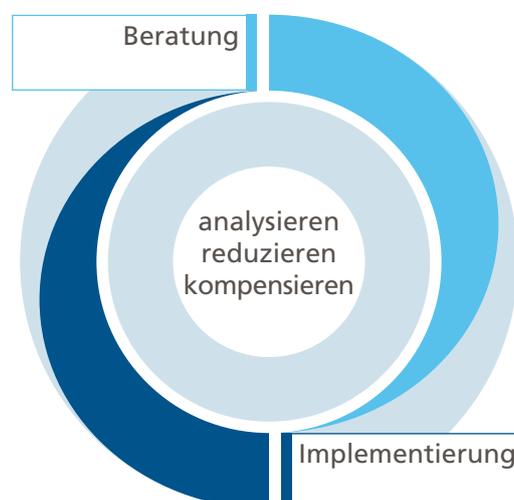
Unternehmen sehen sich heute mit zahlreichen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen konfrontiert. Eines der wichtigsten Themen ist der Klimawandel. Umfragen belegen, dass der Schutz des Klimas – neben dem Verlust des Arbeitsplatzes – eine Hauptsorge der Gesellschaft ist. 2008 hat sich myclimate dazu entschieden, die Stärken seiner Herkunft zu nutzen, um Unternehmen bei innerbetrieblichen Optimierungen im Rahmen des Umweltschutzes zu unterstützen. Der neue Bereich Carbon Management Services verbindet dabei Wissenschaftlichkeit mit Wirtschaftlichkeit und verantwortungsvolles Handeln mit Marketing.

Die zunehmende Komplexität rund um die neuen Technologien und des unternehmerischen Umfeldes bedingt eine angepasste und vernetzte Arbeitsweise. Als Spin-Off der ETH Zürich verfügt myclimate nicht nur über eigene Fachexperten, sondern hat Zugang zu unterschiedlichen Branchen- und Technologiefachleuten. myclimate kann deshalb vielschichtige Lösungen aus einer Hand vorlegen.

Verschiedenste Dienstleistungen werden durch Carbon Management Services angeboten und koordiniert: Carbon Footprinting, Lebenszyklusanalysen, Performance Management für die Datenaufbereitung für Entscheidungsprozesse oder ein Umwelt-Reporting, CO₂-Rechner und Hilfestellung bei der Integration in Unternehmensportale, Bereitstellung kommunikativer Hilfsmittel, Kompetenzbildung und Prozessoptimierung mit spezialisierten Partnern oder Programme zur Mitarbeitersensibilisierung mit dem Bereich Klimabildung von myclimate. Zusammen mit Fachexperten werden Massnahmen vorgeschlagen, die nicht nur der Umwelt dienen, sondern auch Kosten einsparen. Die angebotenen Lösungspakete fügen sich so in das strategische Ressourcen- und Umweltmanagement ein und belohnen Unternehmen, die sich für den Klimaschutz engagieren.

Zuständige Personen myclimate

Jeroen Loosli, David Wettstein, Thomas Kägi, Daniel Kammerer



Carbon Management Services bietet myclimate eine breite Palette an Dienstleistungen.



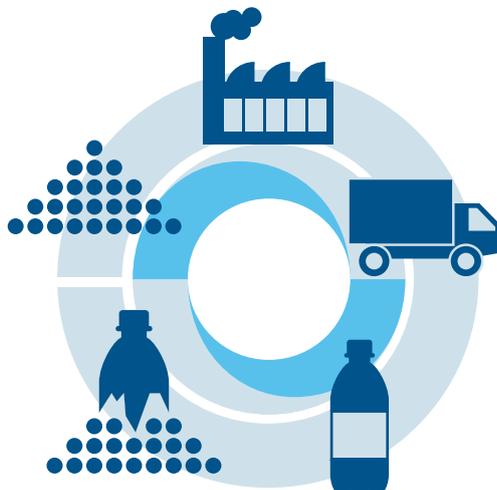
Klimabilanzierungen

Seit 2008 bietet myclimate den Service der einheitlichen Berechnungen klimawirksamer Emissionen von Produkten oder Prozessen über den gesamten Lebenszyklus an – das sogenannte Carbon Footprinting beziehungsweise Life Cycle Assessment (LCA).

Dank dieser Analysen werden Informationen gewonnen, die für klimarelevante Verbesserungen im Herstellungsprozess oder für die Verringerung des Ressourcenverbrauchs innerhalb des Betriebes genutzt werden können. Die Produktvergleiche liefern Informationen für eine optimierte Beschaffung oder Fertigungsprozesse zur Entwicklung neuer klimafreundlicher Produkte. Je nach Fragestellung werden Klimabilanzen als kostengünstige, schnelle Untersuchungen angeboten oder aber als umfassende Analysen mit externer Verifizierung gemäss dem Ökobilanzstandard ISO 14040. Die Klimabilanzen von myclimate stützen sich auf die anerkannten Datengrundlagen des Schweizer Zentrums für Ökoinventare ecoinvent, eine weltweit anerkannte Initiative der ETH und des Bundes.

Referenzen 2008 (Auswahl):

Migros, Bookfactory, Birkhäuser+GBC AG, Ricoter AG, Dyson SA, BusinessObjects, TeleSon, Ferienart, Xella, Planetair/Unisféra



Klimabilanzen ermitteln die Emissionen eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus.

Label «climatop»

Gemeinsam mit dem Ökozentrum Langenbruck (BL) gründete myclimate 2008 die unabhängige Organisation «climatop». Diese zeichnet Produkte aus, die das Klima deutlich weniger belasten als vergleichbare Artikel.

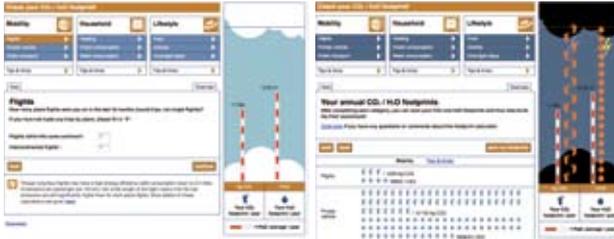
Das «climatop»-Label fördert durch die einfache Kennzeichnung der klimafreundlichsten Produkte bei Verbrauchern einen bewussten Kaufentscheid. Bei den Herstellern löst die Transparenz einen unternehmerischen Wettstreit für emissionsreduzierte Produktion aus.

Die Auszeichnung der klimafreundlichsten Produkte basiert auf umfassenden Lebenszyklusanalysen (ISO 14040), bei denen sämtliche klimarelevanten Emissionen berücksichtigt werden, die Produkte oder Dienstleistungen von der Herstellung bis hin zur Entsorgung verursachen. Die Berechnungen werden von einer weiteren unabhängigen Stelle überprüft. Für das Label qualifizieren sich diejenigen Produkte, die einen um mindestens 20 Prozent geringeren CO₂-Ausstoss aufweisen.



Beispiel Migros

Als erstes Unternehmen in der Schweiz hat die Migros im Jahr 2008 die CO₂-Emissionen ausgewählter Produkte im Rahmen dieses Projektes von myclimate berechnen lassen. Bis Ende 2008 wurden sieben verschiedene Artikel von «climatop» ausgezeichnet. Dies sind unter anderem das Waschmittel «Total Cool Active», das Toilettenpapier «Soft Recycling» sowie der Max-Havelaar-Rohrzucker in Bioqualität aus Paraguay. Diese CO₂-Champions sind für die Kunden gut sichtbar mit dem «climatop»-Label gekennzeichnet.



Massgeschneiderte Emissionsrechner

Im Geschäftsjahr 2008 realisierte myclimate mehrere massgeschneiderte Emissionsrechner für Kunden und Partner. Diese ermöglichen es den Nutzern, die Klimabelastung verschiedener Aktivitäten oder Produkte jederzeit selbstständig zu berechnen. Die Anwendungspalette reicht von einfachen Excel-Instrumenten bis zu komplexen Internetlösungen. Letztere sind bis ins Detail individualisierbar.

Für den Kunden individuell zugeschnittene Rechner bieten sich für Sensibilisierung oder für häufig getätigte Berechnungen an, beispielsweise für die CO₂-Emissionen von Druckereiaufträgen, wie sie in der Branchenlösung für Druckereien realisiert wurde. Die Rechner lassen sich auch für Mitarbeiter- oder Kundensensibilisierung einsetzen, wobei Animationen auch den Unterhaltungswert sichern.

myclimate erstellt auf die jeweiligen Bedürfnisse optimal ausgerichtete und integrierbare Klimarechner – von der Konzeption bis zur Aufschaltung. Jeder Rechner kann direkt in das Internetportal des Nutzers eingebunden werden, wobei «Look and Feel» an die spezifischen Wünsche und die Corporate Identity des Nutzers angepasst werden. Schnittstellen fördern dabei die Datenintegrität und vermeiden zeitintensive Mehrfacheingaben, zum Beispiel für die Abrechnung mit Dritten. So können Informationen prägnant und zielgruppenorientiert weitergegeben werden.

Referenzen 2008 (Auswahl):

- PricewaterhouseCoopers – Lifestyle-CO₂-Rechner und graues Wasser des persönlichen Konsums
- Rotary – Lifestyle-CO₂-Rechner
- UBS – Lifestyle-CO₂-Rechner
- Internationaler Flughafen Genf – Flugrechner für Passagiere
- Köln Bonn Airport – Flugrechner für Passagiere
- Globetrotter – Flugrechner für Passagiere

klimaneutral gedruckt
myclimate.org / natureOffice.ch / CH-123-456789



Gesamtlösungen, Beispiel «Klimaneutrales Drucken»

Zusammen mit Lemon Consult und Nature Office bietet myclimate seit 2008 ein Gesamtlösungspaket für die Druckbranche an, welches das Label «klimaneutral gedruckt» enthält. Anhand der Analyse des Ist-Zustands werden Massnahmen zur Effizienzsteigerung ermittelt, die Kosten- und Emissionsenkungen auslösen.

Das Angebot integriert methodische, verfahrenstechnische wie auch energietechnische Optimierungen auf Produkt- und Betriebsebene. Zudem wird ein jährlich neu zu evaluierendes CO₂-Profil erstellt. Dieser spezifische Emissionsschlüssel wird in ein Buchungssystem für Druckaufträge überführt, in dem sich die Emissionen pro Druckauftrag berechnen lassen. Erst beim finalen Buchen wird ein Logo mit einer Trackingnummer für die Druckware generiert. Der Endkunde kann über diese Nummer jeden Auftrag online zurückverfolgen und prüfen, ob alle Angaben stimmen und in welches Projekt sein Geld geflossen ist.

Mit einer jährlichen Auswertung wird der Betrieb des Kunden auf dem Nachhaltigkeitspfad begleitet. Das IT-basierte Performance-Management-System von myclimate bewertet die umgesetzten Massnahmen wie auch die jährliche Entwicklung der Druckerei. Ein Leistungsausweis dient als Grundlage für die Kommunikation gegenüber den Endkunden.

Der grösste Schweizer Druckerverband Viscom empfiehlt das neue Gesamtlösungspaket den Druckereibetrieben der Schweiz. Insgesamt vertrauen über 30 Betriebe der Schweizer Druckbranche auf die Dienstleistungen von myclimate. Darunter sind die grössten Rotationsdruckbetriebe der Schweiz wie Ziegler Druck, Birkhäuser+GBC oder Swissprinters, spezialisierte Betriebe wie die Kyburz AG, aber auch Kleinbetriebe wie die FröhlichINFO AG.

Im deutschen Markt kompensieren 23 Druckereibetriebe über unseren Druckbranchenpartner natureOffice mit myclimate.



Durch das abfallende Rohr entsteht ein Wasserdruck auf die Turbine, wodurch Strom in einem Wasserkraftwerk in Indonesien erzeugt wird.



Wers im Kopf hat, hats auch in der Hand.

Klimabildung

Mit einer personellen Aufstockung im Bereich Klimabildung setzt myclimate ein wichtiges Zeichen und entwickelt Projekte, die Emotionen und Erfindergeist wecken – vorausschauend, kompetent und nachhaltig.

«Ich bin stolz darauf, dass andere Kinder später über meine Ideen nachdenken werden», sagt eine Fünftklässlerin aus Zürich. Sie nimmt an einem der neu lancierten Klimabildungsprojekte von myclimate teil. Mit über hundert anderen Kindern wirkt sie, von myclimate begleitet, als Co-Autorin des Lehrmittels Klima und Energie mit. Mitentscheiden, mitbestimmen und eigene Wertvorstellungen reflektieren – myclimate nimmt diese Grundsätze moderner Bildung ernst. Die Organisation sorgt für Schlüsselerlebnisse, indem sie Nachhaltigkeit lebendig werden lässt und Abstraktes fassbar macht. So zeigt zum Beispiel das Planspiel, das in Zusammenarbeit mit dem Ökozentrum Langenbruck (BL) entwickelt und 2008 von der UNESCO ausgezeichnet wurde, auf, welche Folgen unsere Handlungen für die kommenden Generationen haben, und macht den Spielenden die Bedeutung von erneuerbaren Energien klar. Die Klimawerkstatt ist ein weiteres Projekt, welches 2008 mit der erfolgreichen, stimmungsvollen Preisverleihung und beinahe tausend beteiligten Lehrlingen Wirkung zeigte. Simon, ein IT-Lehrling im 3. Jahr, ist beeindruckt: «Jeder Mitarbeiter muss sich nur seines Einflusses bewusst werden, und schon kommt alles ins Rollen.» Ins Rollen kommen auch die Besucher der neuesten, Ende 2008 eröffneten myclimate-Ausstellung im Verkehrshaus Luzern, wenn sie im leuchtend gelben Ausstellungskubus kräftig in die Pedale treten, um herauszufinden, welchen Widerstand stahlharte Eisenbahnräder überwinden. Die myclimate-Klimabildung weist über die Gegenwart hinaus und zeigt auf, wie wir einen nachhaltigen, zukunftsfähigen Lebensstil führen und gleichzeitig den Moment geniessen können.

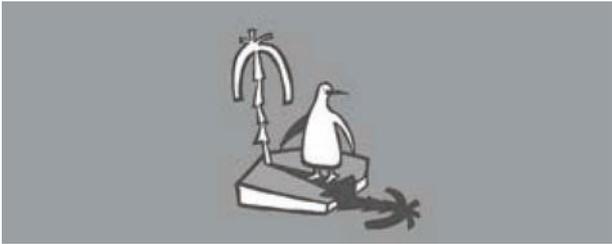
Die myclimate-Klimabildung finanziert sich über Stiftungen, Bund und Kantone, Firmenbeiträge, die Mitgliederbeiträge des Vereins myclimate und über private Spenden.

Zuständige Personen myclimate

Julia Hofstetter, Patrick Jäger, Valérie Gros Assam, Sarah Ravaioli



Dank dieser Sponsoren kann myclimate viele erfolgreiche Klimabildungsprojekte realisieren.



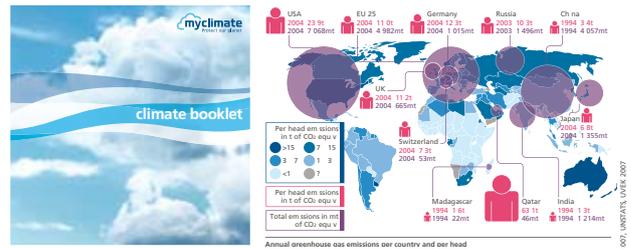
Global denken, lokal handeln: Hot Stuff – Chill Out

Mit Hot Stuff – Chill Out nutzt der Bereich Klimabildung die internationalen Partnerschaften von myclimate. «Das sind Projekte in die Richtung, wie ich mir Schule in einem sinnvollen und zukunftsgerichteten Rahmen vorstellen! Ich möchte auf jeden Fall mit einer meiner Klassen mitmachen.» Die Reaktion eines Kantonschullehrers aus Bern spiegelt das Echo aus aller Welt wider. Bis Ende April 2009 waren die Vorbereitungen für das Projekt, das 2008 startete, abgeschlossen. Die Webseite steht, die Beziehungen zu den Länderkoordinatoren sind geknüpft.

Internationale Partnerschaften lassen Schüler ihr eigenes Klimaverhalten überdenken und gemeinsam an einer besseren Zukunft arbeiten. Sie tauschen sich über die Auswirkungen des Klimawandels im Land ihrer Partnerklasse aus und beraten sich als Klimaberater unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit gegenseitig. Die Jugendlichen erkennen Wirkungszusammenhänge und motivieren sich und andere, gemeinsam für eine zukunftsfähige Entwicklung einzustehen. Ist es Wut, Angst oder Gleichgültigkeit, was junge Tansanier mit dem Klimawandel verbinden? Welche Schlagzeilen über den Klimawandel liest eine junge Peruanerin in ihrer Lokalzeitung? Was hat ein junger New Yorker zum Klimawandel zu sagen?

Begriffe wie Empathie, Mitverantwortung und Solidarität werden fassbar und füllen sich mit Inhalt. Ziel ist es, weltweit Projekte umzusetzen, die sensibilisieren und in denen Energie und Rohstoffe so wirksam und sparsam wie möglich eingesetzt werden. CO₂-Emissionen sollen reduziert werden. Hot Stuff – Chill Out begegnet einem globalen Problem mit einer internationalen Antwort. Jede Klasse erhält auf der Webseite www.hotstuffchillout.org ihr eigenes Profil, in dem sie den Austausch mit ihrer Partnerklasse dokumentiert und ein Klimatagebuch führt.

Finanzierung: Credit Suisse Jubiläumsstiftung, Dietschweiler Stiftung, Hamasil Stiftung, Lotteriefonds des Kantons Aargau, Bundesamt für Umwelt BAFU, Verein myclimate



Zahlen und Fakten in prägnanter Form: Klimabooklet

Wie beeinflussen wir durch unser alltägliches Handeln den Klimawandel? Das im Jahr 2008 erstmals aufgelegte Klimabooklet liefert in kompakter und ansprechender Form Daten und Fakten rund ums Klima: Es gibt Antworten auf Fragen über CO₂-Emissionen sowie ihre Ursachen und Folgen und beleuchtet deren Bedeutung für die Schweiz. Wege zu einem klimafreundlichen Verhalten im Alltag werden aufgezeigt. Aufgrund grosser Nachfrage gibt es das Klimabooklet auch in Englisch und Französisch.

Der Klimadebatte mangelt es nicht an Zahlen und Fakten. Von allen Seiten prasseln Forschungsergebnisse und Statistiken auf uns nieder. Doch wie vergleichbar und nützlich sind die vielen Zahlen? Wie soll man den Überblick bewahren? Das Klimabooklet hakt hier ein und stellt die wichtigsten Fakten kompakt und übersichtlich auf der Grundlage von glaubwürdigen Quellen zusammen. Die Broschüre informiert über die wichtigsten Ursachen und Folgen des Klimawandels. Ausgehend von globalen Entwicklungen zeigt sie die Auswirkungen der steigenden CO₂-Emissionen für die Schweiz und ihre Bevölkerung auf.

Die im Klimabooklet erwähnten Beispiele sind so gewählt, dass die Lesenden einen direkten Bezug zu ihrem Alltag und ihren täglichen Verrichtungen herstellen können. In den Bereichen Verkehr, Wohnen und Konsum zeigt das Klimabooklet persönlich umsetzbare Handlungs- und Verbesserungsmöglichkeiten auf.

Finanzierung: Verein myclimate



Lehrmittel Klima und Energie: Klima-Schulbuch

Zusammen mit Mittelstufenklassen aus der ganzen Schweiz kreiert die myclimate-Klimabildung ein Lehrmittel zum Klimawandel. Das Projekt startete 2008. Verlegt wird es vom Verlag der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz (ZKM) voraussichtlich im Herbst 2009.

Konzentriert klebt eine Fünftklässlerin ein Windrad auf ein leuchtend rotes Dach. Sie baut an der Stadt der Zukunft, an der «Anti-CO₂-Stadt», wie sie es nennt. Ein Junge daneben schneidet aus Stoffresten kleine Teller aus und legt sie auf einen langen Tisch. «Alle kochen und essen gemeinsam. Die Leute haben auch ihre Büros in diesem Quartier, damit sie zu Fuss zur Arbeit gehen können.» Drei Mädchen erfinden dazu ein Gedicht mit dem Titel «Lisas Wunsch».

Mit Klassen aus der ganzen Schweiz arbeitet myclimate an einem Lehrmittel, das in seiner Art einmalig ist. Ein Lehrmittel, bei dem Kinder mitreden und mitschreiben. Sie recherchieren, werken, interviewen, überlegen, erfinden. Grosseltern kommen in die Klasse und erzählen, wie sie früher gereist sind, ein Junge interviewt seinen Paten, der während vier Jahren rund um die Welt geradelt ist, und eine Architektin beantwortet die Fragen der Kinder, die wissen möchten, worauf es ankommt, wenn man ein zukunftsfähiges Haus bauen will.

Für Lehrer entsteht ein pfannenfertiges Paket. Es enthält Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen für Lehrpersonen. Die dazugehörige DVD überzeugt mit Texten zum Hörverständnis, Filmen, Material für Präsentationen und einem Computerspiel. «Ich habe viel gelernt, die Zeit mit myclimate hat mir gut getan, und es war mir keine Minute langweilig», meint ein Schüler.

Teilfinanziert durch: Amt für Umwelt Kanton Luzern, Dietschweiler Stiftung, Amt für Umwelt Appenzell Ausserrhoden, COMIT AG, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Seebach (Zürich), Verein myclimate

Projektliste



Verkehrshaus

Im Verkehrshaus in Luzern ergänzen seit 2008 Exponate zum Thema Schienenverkehr die myclimate-Ausstellungsreihe zum Themenfeld nachhaltige Mobilität. Erstaunliche Fakten und originelle Exponate zeigen auf, weshalb der Schienenverkehr die Besucher Zug um Zug nachhaltig in die Zukunft fährt.



TriCO2lor

Das Planspiel triCO₂lor wurde 2008 von der Schweizerischen UNESCO-Kommission als Projekt zur Förderung der «Bildung für nachhaltige Entwicklung» ausgezeichnet. Insgesamt wurden bereits über 1000 Jugendliche und Erwachsene mit dem Planspiel triCO₂lor zur persönlichen Einflussnahme in unserer Gesellschaft aktiviert. triCO₂lor wurde 2008 komplett überarbeitet und steht nun für Miete und Verkauf zur Verfügung.



Klimawerkstatt

Insgesamt gab es im Schuljahr 2007/08 32 originelle Massnahmen. Folgende drei Hauptpreise wurden an der Prämierung im September 2008 übergeben: Der Energiepreis ging an zwei Mikrozeichner aus der Ecole des Métiers Techniques, Porrentruy (JU), der Erfinderpreis an drei Konstrukteure des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uzwil (SG) und der Planungspreis an zwei Elektriker sowie einen Automatisierer der Scuola d'arti e mestieri, Bellinzona (TI).

Stimmkraft für unseren Planeten.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2008 war myclimate bei zahlreichen Veranstaltungen, Konferenzen, Messen usw. vor Ort. Die einzelnen Bereiche stellten sich und ihre Aktivitäten an für sie relevanten Anlässen vor. Im Bereich Sales & Marketing waren dies beispielsweise die grösste Messe der Reisebranche – die TTW in Montreux (VD) – sowie das ClimateForum in Thun (BE). Auch im Ausland hat das Sales-Team myclimate vorgestellt, zum Beispiel an der Jahrestagung des Österreichischen Hotelier Verbands (ÖHV) sowie an einer Konferenz zu Corporate Social Responsibility in Athen. Der Bereich Klimaschutzprojekte war unter anderem an einem Side Event zum Thema «Freiwillige Emissionskompensation» an der jährlichen UN-Klimaschutzkonferenz (COP 14) in Poznan (Polen) vertreten. Die Klimabildung präsentierte, neben anderen Anlässen, vor 200 Lehrpersonen auf dem Teacher's Day im Verkehrshaus Luzern und am Zürich Multimobil ihre Aktivitäten.

Weitere öffentliche Auftritte (Auszug):

- Messeauftritte: Carbon Expo Köln, LifeFair Zürich;
- Referate: Pusch-Tagung, Klimarappen-Symposium, Internationales Menschenrechtsforum Luzern, Ringveranstaltung Uni Luzern, Jahrestagung Energiemodell Zürich, Sesec-Symposium Lausanne, Jahrestagung IRF International Road Federation Genf, GTZ-Fachtagung in Bonn.

Ein wichtiger Meilenstein in der Öffentlichkeitsarbeit war der Relaunch der myclimate-Website. Mit vertieften Hintergrundinfos, neuen CO₂-Rechnern für Event und Firma sowie weiteren interaktiven Tools sollen noch mehr Menschen und Unternehmen für den Klimaschutz gewonnen werden. Die neue Website ist auf Deutsch, Englisch und Französisch abrufbar. Das Layout des vierteljährlichen Newsletters wurde ebenfalls an den neuen visuellen Auftritt angepasst.

Auch die Medienarbeit wurde intensiv vorangetrieben. In mehreren Pressemitteilungen informierte myclimate über Jahresergebnisse, neue Klimaschutzprojekte, Kunden, Produkte sowie Projekte. Zudem wurden gemeinsam mit Partnern und Kunden im Co-Branding Mitteilungen an die Medien verschickt sowie Medienkonferenzen abgehalten. In weit über 1'000 Artikeln – online und gedruckt – wurde myclimate im vergangenen Jahr erwähnt. Diese erschienen grossteils in der Schweiz, doch auch in ausländischen Medien, schwerpunktmässig aus Deutschland, sowie in den Ländern, in denen myclimate Reseller hat.



myclimate steht für auffallende Aktionen und umfangreiche Information.

Sie sind der Wind in unseren Segeln.

Partner & Kunden

Immer mehr Unternehmen und Organisationen schätzen den pragmatischen Ansatz von myclimate. Mittlerweile haben sich aufgrund der individuellen Kundenwünsche unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit ergeben. Grundsätzlich gilt: Wenn es für die Kunden einfach ist zu kompensieren, also, wenn die CO₂-Kompensation im Produkt integriert angeboten wird, ist die Beteiligung hoch.

Zahlreiche Partner unterstützen myclimate im Vertrieb, indem sie ihren Endkunden die Kompensationsmöglichkeit anbieten. Dazu gehören unter anderem Reisebüros, Reiseunternehmen, Fluglinien, Energielieferanten und die Hotellerie. Mit der Branchenlösung für Druckereien bietet die Klimaschutzorganisation mit Partnern ein Gesamtpaket für Energieeffizienz und nachhaltigen Klimaschutz.

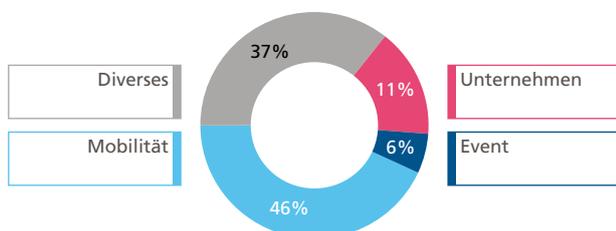
Welche Aktivitäten kompensieren Geschäftskunden bei myclimate (bezogen auf Tonnen CO₂)?

- 46 Prozent Mobilitätsemissionen von Flug und Auto
- 37 Prozent sonstige klimaneutrale Aktivitäten wie CO₂-neutrale Produkte
- 11 Prozent Unternehmenskompensation
- 6 Prozent Event-Kompensationen

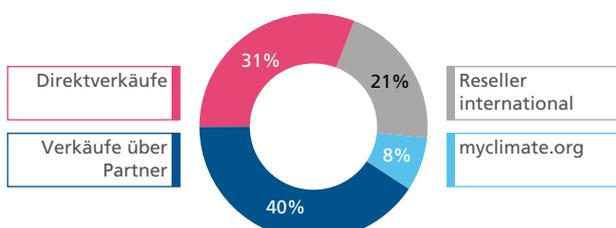
Betrachtet man das gesamte Kompensationsvolumen in Tonnen CO₂ hinsichtlich der verschiedenen Vertriebskanäle, erfolgte der grösste Anteil im Jahr 2008 mit 40 Prozent über Reisebüros, Fluglinien usw. und ihre jeweiligen Internetplattformen. Die Geschäftskunden, die ihre eigenen Emissionen kompensieren, folgen mit 31 Prozent auf Platz 2, und die Verkäufe über die Reseller – unabhängige Organisationen, die myclimate in ihren Ländern vertreten – stehen mit 21 Prozent auf Platz 3. Acht Prozent der Verkäufe wurden über die Kompensationsrechner Flug, Auto, Haushalt und CO₂ auf der myclimate-Internetseite getätigt.

Zuständige Personen myclimate

Kathrin Dellantonio, Stefanie Gründl, Annett Sterzel, Angela Zimmermann



Was kompensierten Geschäftskunden 2008 bei myclimate?



Kompensationsvolumen 2008 nach Vertriebskanälen



Sunstar – klimaneutrale Ferien

Das schweizerische Traditionsunternehmen Sunstar ist weltweit die erste vollständig klimaneutrale Hotelgruppe. Sunstar verfolgt seit Jahren eine innovative Nachhaltigkeitsstrategie. Im Zentrum stehen dabei die Isolation von Fassaden und Fenstern, der Einbau von Holzpellet-Heizsystemen, Massnahmen zur Wärmerückgewinnung und die Installation eines zentralen Energieleitsystems. Der Einsatz von regionalen und saisonalen Lebensmitteln und von Hotelbussen mit Dieselpartikelfiltern sowie die Abgabe eines Gratis-Bahntickets für die Anreise sind weitere Massnahmen, die einen Mehrwert für die Gäste und die Umwelt stiften. Die unvermeidbaren Emissionen der Hotels, vom Strom- und Heizölverbrauch über den Einkauf und den Transport bis hin zur Entsorgung, kompensiert Sunstar in myclimate-Klimaschutzprojekte ohne Zusatzkosten für die Gäste. In der Kompensation durch Sunstar einzig nicht enthalten ist die An- und Abreise der Gäste mit dem Auto oder dem Flugzeug. Sunstar bietet die Möglichkeit, auch diese klimaneutral zu gestalten.



Globetrotter

Seit 2008 verfügt Globetrotter Travel Service über einen eigenen Emissionsrechner auf der Globetrotter-Website. Zudem wurde die Möglichkeit der Flugkompensation in das Buchungssystem der Reisebüros integriert, so dass sich bei jeder Buchung auf einfache Art auch die Kompensation hinzufügen lässt. Insgesamt kamen auf diese Weise im vergangenen Jahr rund CHF 130'000 zusammen. In Globetrotter-Reisebüros kompensieren 12 Prozent der Kunden ihre Flugreisen. Damit können 3'365 Tonnen CO₂ kompensiert werden. Globetrotter ist dadurch das Schweizer Reiseunternehmen mit dem erfolgreichsten Kompensationsprogramm.



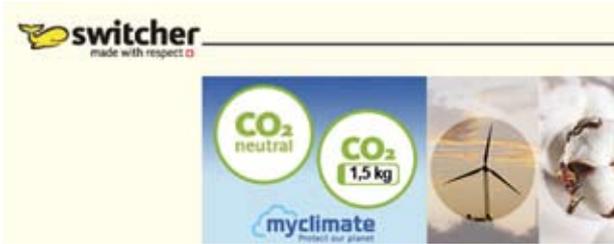
Jugendherbergen – klimaneutral übernachten

Die Schweizer Jugendherbergen bieten ihren Gästen die Möglichkeit, klimaneutral zu übernachten. Dafür wurden die gesamten direkten Emissionen (Strom, Heizung und die wichtigsten Lieferketten) aller Jugendherbergen berechnet und auf die einzelnen Übernachtungen heruntergebrochen. Mit einem Aufschlag von nur 30 Rappen pro Übernachtung können diese nun kompensiert werden. Mit weiteren 30 Rappen pro Übernachtung werden interne Massnahmen zur Emissionsreduzierung umgesetzt. Mehr als 50 Prozent der Gäste haben im ersten Jahr die Kompensation geleistet und seit Projektbeginn im Dezember 2007 schon 1'650 Tonnen CO₂ kompensiert. Die Abwicklung ist einfach: Der Klimaschutzbeitrag ist in der Reservation bzw. in der Rechnung bereits enthalten. Wer ihn nicht will, kann ihn einfach ablehnen.



TUIfly

Seit Ende 2008 können Fluggäste von TUIfly, der drittgrössten deutschen und zum TUI-Konzern gehörenden Airline, direkt bei der Online-Buchung freiwillig einen persönlichen Klimaschutzbeitrag leisten. TUIfly ist damit eine der weltweit ersten Fluglinien, die die Kompensation in den Buchungsprozess integriert haben. Das Ergebnis ist ausgesprochen gut: Bei rund acht Prozent der im Jahr 2008 verkauften Online-Tickets leisteten Fluggäste einen freiwilligen Klimaschutzbeitrag. Insgesamt kam dadurch fast eine halbe Million Euro zusammen. Damit können 21'000 Tonnen CO₂ kompensiert werden. Mit dieser hohen Beteiligungsrate gehört TUIfly weltweit zu den Fluglinien mit dem erfolgreichsten Kompensationsangebot. Das Geld fliesst u. a. in ein Klimaschutzprojekt in Madagaskar, das Solarkocher und effiziente Kocher fördert.



Switcher

Neu arbeitet auch die Schweizer Textilfirma Switcher mit myclimate im Klimaschutz zusammen. Alle Emissionen der Kollektion «CO₂-neutral» sowie die Druckemissionen des Katalogs werden in einem Biomasseprojekt in Indien kompensiert. Der Schritt zu klimaneutralen Textilien ist bei Switcher Teil einer langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie.



UBS

Im Rahmen des Programmes «Employee Donations» motiviert UBS ihre Mitarbeitenden, für soziale und Umweltprojekte zu spenden. UBS verdoppelt jeden Spendenfranken. In den ersten 14 Monaten der Aktion flossen CHF 116'000 in die Klimaschutzprojekte von myclimate. Zudem hat myclimate für das UBS-Intranet einen Footprint-Emissionsrechner entwickelt. Alle Mitarbeitenden können dort ihre privaten Emissionen berechnen.



Griesser

myclimate und die Griesser AG arbeiten seit Anfang 2008 zusammen. Griesser, einer der führenden Anbieter von Storen und Rolläden in der Schweiz und Europa, zahlt für jeden von ihm demontierten alten Sonnenschutz einen Beitrag in ein Klimaschutzprojekt von myclimate. Im Januar 2009 überreichte Walter Strässle, CEO der Griesser AG, dem Geschäftsführer von myclimate einen Scheck über CHF 100'000. Damit werden 2'580 Tonnen CO₂ kompensiert.



Leaseplan

Bereits seit längerem kompensiert das Flottenmanagementunternehmen LeasePlan seine eigenen Autoemissionen. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen unter dem Namen GreenPlan ein neues Produkt entwickelt, das auf den Trend der umweltfreundlicheren Mobilität reagiert. Angeboten werden bei GreenPlan nur Fahrzeuge mit geringen CO₂-Emissionen, die deutlich unter den für die Zukunft festgelegten Maximalwerten liegen. Zudem werden Informationen und Empfehlungen für sparsames und ökologisches Fahrverhalten (Eco-Drive) an die Kunden weitergegeben. Konsequenterweise ist die Kompensation bereits in die Kosten integriert. GreenPlan-Kunden fahren dadurch vollständig klimaneutral.



SEAT

Anlässlich des Genfer Autosalons im März 2008 lancierten myclimate und SEAT ihre Zusammenarbeit im Klimaschutz. Beim Neukauf eines SEAT-Autos erhalten Flotten- und Spezialkunden, wie z. B. Fahrschulen und Taxiunternehmen, die Kompensation von sämtlichen CO₂-Emissionen des ersten Betriebsjahres oder 20'000 Kilometer geschenkt. SEAT kompensiert die Emissionen in ausgewählten myclimate-Klimaschutzprojekten. Im ersten Jahr der Zusammenarbeit waren dies rund 4'100 Tonnen CO₂. SEAT ist damit die erste Automarke in der Schweiz, die ihren Kunden eine bestimmte Anzahl klimaneutraler Autokilometer schenkt.

Sie sind unsere globale Stimme.

Reseller international

In der Schweiz bereits anerkannt und etabliert, baute myclimate sein internationales Reseller-Netzwerk auch 2008 weiter aus und ist damit auf der ganzen Welt noch stärker präsent.

Griechenland – CSE Centre for Sustainability and Excellence: Das Centre for Sustainability and Excellence (CSE) berät Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit und CSR.

Indien – Zenith Energy: Zenith Energy ist eine der führenden Beratungen in Indien im Bereich Umweltmanagement. Ihre Stiftung Zenith Foundation wirkt in Indien als Repräsentantin von myclimate.

Kanada – Unisféra: In Kanada hat myclimate im Umweltforschungs- und Beratungszentrum Unisféra einen vertrauensvollen und in Kanada gut verankerten Partner gefunden. Das Kompensationsprogramm läuft unter dem Namen Planetair.

Luxemburg – MyClimateLux: Cegedel, sowie Centre de Recherche Public Henri Tudor und die luxemburgische Agence de l'Énergie bilden die Vertretung von myclimate in Luxemburg. MyClimateLux ist eine NGO und wurde im Juni 2008 gegründet.

Neuseeland – AIRSHED: Die Organisation AIRSHED bietet Privatpersonen die Möglichkeit, ihren persönlichen CO₂-Konsum zu reduzieren und die unvermeidbaren Emissionen in myclimate-Klimaschutzprojekten zu kompensieren.

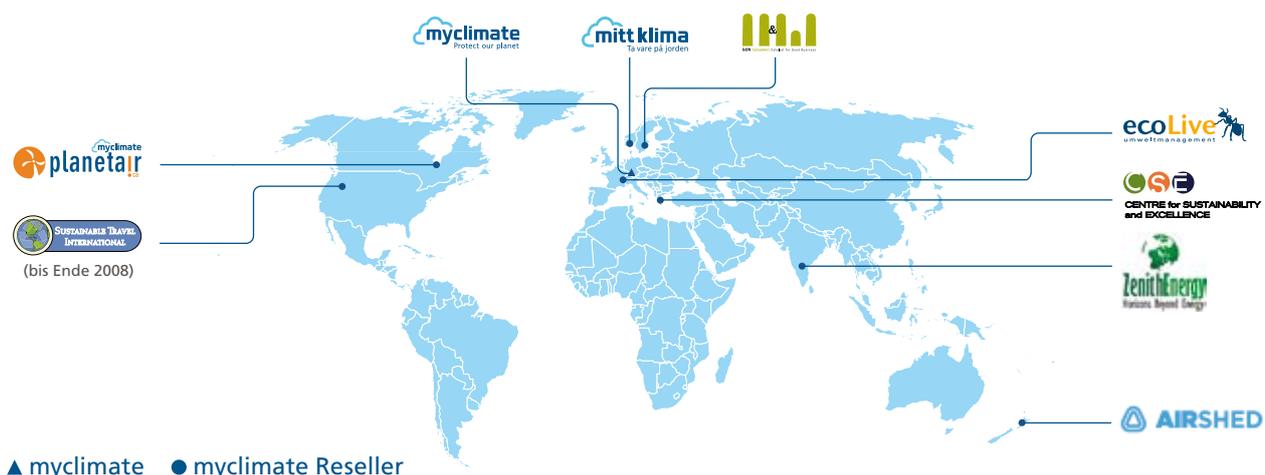
Norwegen – Framtiden i våre hender: Framtiden i våre hender (Future in our Hands) ist Norwegens grösste Organisation, die sich mit globalen Veränderungen befasst. Im Rahmen von mitt klima arbeitet sie mit myclimate zusammen.

Schweden – U&W: U&W [you&we], eine Unternehmensberatung mit dem Fokus Nachhaltigkeit, bietet als myclimate-Reseller seit Herbst 2008 in Schweden die Kompensation in Klimaschutzprojekten von myclimate an. ZeroMission heisst das Kompensationsprogramm.

Westschweiz – ecoLive: Das Beratungsbüro ecoLive ist spezialisiert auf Umweltmanagement. ecoLive ist der offizielle Partner von myclimate in der Westschweiz.

Zuständige Personen myclimate

Kathrin Dellantonio, Stefanie Gründl, Annett Sterzel, Angela Zimmermann





Norwegen

Der norwegische Partner mitt klima konnte 2008 verschiedenste neue Kooperationen aufgleisen. Beispielsweise kompensierte BEVCO seine 3-Liter-Verpackungen für Wein.

Die Autovermietung Bærum bilutleie kompensiert die Emissionen von 20 Kleinwagen über den kompletten Lebenszyklus und bot ihren Kunden die Möglichkeit der Kompensation der Autoemissionen aller anderen Fahrzeugtypen. Die Verwaltung der Städte Tromsø und Arendal sowie die Arbeitsorganisation Delta kompensieren ihre Geschäftsflüge über VIA-Travel mit mitt klima. Das Logistikunternehmen Kühne + Nagel kompensiert im 2008 für insgesamt rund CHF 35'000 Emissionen, die bei seinen Container-Transporten entstanden sind. Im Bereich «Klimaneutrale Produkte» initiierte mitt klima gemeinsam mit Acento Finance das Programm «Acento Umwelt». Es erlaubt Klimaneutralität bei Verkauf, Nutzung, Wiederverwertung und Recycling von IT-Ausstattungen. Als zusätzliche Kompensationsmöglichkeiten wurden 2008 die Rechner Auto, Haushalt, Fleisch und Milch sowie eine CO₂-Spende auf der Internetseite von mitt klima implementiert.

www.mittklima.no

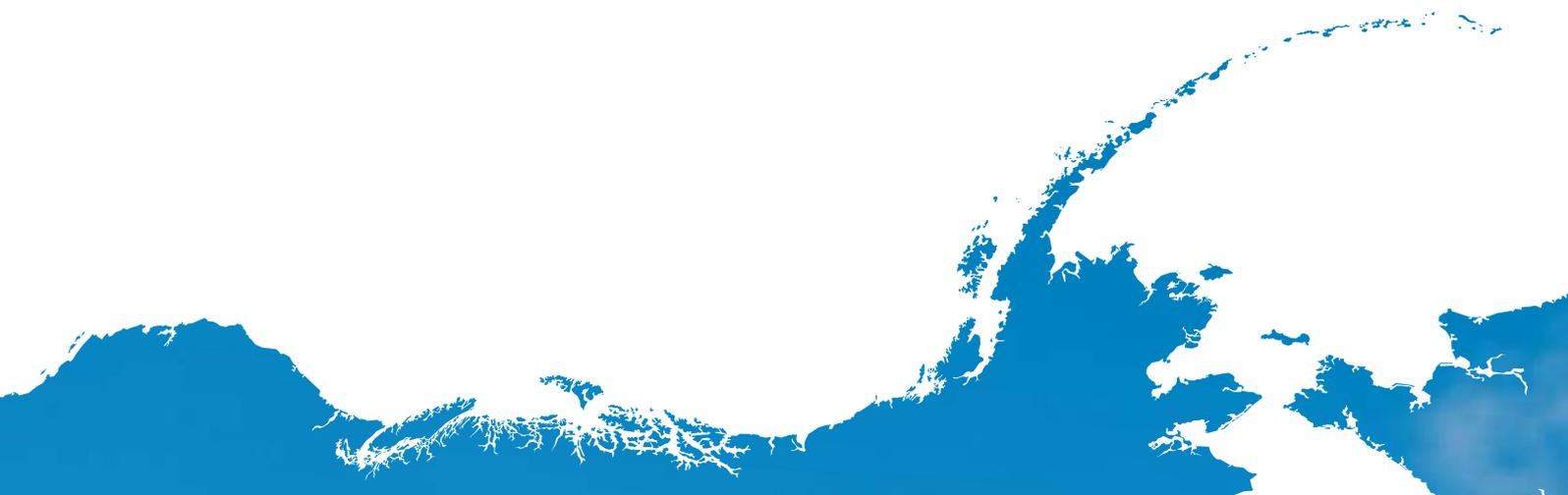
Kanada

2008 unterzeichnete Planetair feierlich einen Dreijahresvertrag mit den Organisatoren des Montreal International Jazz Festival. Dieses gilt als eines der bekanntesten seiner Art und verpflichtete sich, 2008, 2009 und 2010 die Veranstaltung klimaneutral durchzuführen.

Dank der finanziellen Unterstützung von Rio Tinto Alcan reduziert das Jazz-Festival die Veranstaltungsemissionen im Gold-Standard-Wasserkraftprojekt von myclimate in China. Damit ist das Montreal International Jazz Festival die erste klimaneutrale Veranstaltung in dieser Sparte in Nordamerika. Die Berechnung der Emissionen führt der Fonds d'action québécois pour le développement durable (FAQDD) durch. Mit seinen Methoden unterstützt das Institut auch andere Festivals bei der Berechnung ihrer CO₂-Emissionen.

Ausserdem konnte Planetair im Jahr 2008 bereits zum zweiten Mal für die erfolgreiche «Carbon Neutral Challenge» der «National Hockey League (NHL) Players' Association» die Kompensation realisieren. In Zusammenarbeit mit der David Suzuki Foundation kompensieren die Spieler der NHL ihre Reiseemissionen der gesamten Saison. Im ersten Jahr der Zusammenarbeit haben sich insgesamt 523 von 690 NHL-Teammitgliedern (76 Prozent) verpflichtet, ihre Reiseemissionen in myclimate-Klimaschutzprojekten zu reduzieren. Die erfolgreiche Beteiligung in der Saison 2007 veranlasste die Verantwortlichen, die Partnerschaft auch 2008 fortzusetzen.

www.planetair.ca





**CENTRE for SUSTAINABILITY
and EXCELLENCE**



U&W [you&we] Catalyst for Good Business

Griechenland

GAEA wurde 1995 gegründet, um Agrarprodukte von hoher Qualität und gutem Geschmack aus Griechenland im internationalen Markt zu platzieren. 2008 trat GAEA mit der Idee an das Centre for Sustainability and Excellence (CSE) heran, ein klimaneutrales Olivenöl anzubieten.

Ziel war es, alle CO₂-Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus – von der Rohstoffherstellung über die Produktion bis zum Vertrieb – zu berechnen und zu kompensieren. Die Berechnung der Emissionen erfolgte durch das CSE. In einer ersten Phase beschloss GAEA, 250 Tonnen CO₂ in myclimate Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Das weltweit erste klimaneutrale Olivenöl wurde als Geschenk an die Teilnehmer der diesjährigen Oscar-Verleihung verteilt.

Gefyra AE hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Zusammenhang mit dem Bau und der Eröffnung von neuen Strassen auf den Umweltaspekt bei deren Nutzung hinzuweisen. Das Unternehmen platziert innerhalb einer Kampagne Botschaften zur Sensibilisierung, Information und Aufklärung in Bezug auf ökologisches Fahren und macht die Lenker mit einer Broschüre darauf aufmerksam, wie sie durch ihre eigene Fahrweise Autoemissionen reduzieren können. Auf ihrer Internetseite bietet Gefyra AE die Möglichkeit, die Emissionen von Fahrzeugen zu berechnen. Die Lenker erhalten einen Einblick, wie hoch der CO₂-Ausstoß durch die Nutzung eines Autos ist, und erfahren gleichzeitig, was sie zur Reduktion der Emissionen beitragen können. Die Emissionen, die während der Kampagne beim Passieren der Brücke Rio Antirio anfallen, wird Gefyra AE in myclimate-Klimaschutzprojekten kompensieren.

www.cse-net.org

Schweden

Im Oktober 2008 wurde U&W offiziell in die myclimate-Familie aufgenommen. Damit bietet die schwedische Unternehmensberatung mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit ihren Kunden die Möglichkeit der CO₂-Kompensation in qualitativen Klimaschutzprojekten.

U&W offeriert die Services vorwiegend im Geschäftskundenbereich. Der Start der Kompensation kann sich sehen lassen. Einer der Höhepunkte war die Zusammenarbeit mit der Higab-Gruppe. Das schwedische Unternehmen besitzt und betreibt mehrere Gebäude, die zu den berühmtesten und wichtigsten kulturellen Denkmälern der Stadt Göteborg zählen, u. a. das Göteborger Stadtmuseum und das Ullevi Fussballstadion. Zusätzlich zum Betrieb baut die Higab-Gruppe auch Gebäude, beispielsweise das neue Stadion Gamla Ullevi. Der CO₂-Fussabdruck des Unternehmens beziehungsweise die daraus resultierende Kompensation im Jahr 2008 betrug 5'000 Tonnen. Die Higab-Gruppe nimmt das Ergebnis als Ansporn, in den nächsten Jahren ihre Emissionen drastisch zu senken. Die 5'000 Tonnen werden in myclimate-Klimaschutzprojekten reduziert. U&W ist stolz auf die Partnerschaft mit myclimate.

www.uwab.se



Wir stehen dahinter!

Personelles

Das myclimate-Team ist per Ende 2008 auf 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit total 20 Vollzeitstellen gewachsen. 2008 wurden 17 neue Personen eingestellt. Das Team deckt eine breite Palette von Qualifikationen ab: vom Klimawissenschaftler, Doktoranden, IT-Programmierer, Kommunikationspezialisten, Pädagogen bis zum Teilzeitkoch. Zwei Italienerinnen, eine Österreicherin und mehrere Deutsche machen das Team international.

Mit dem jeweils mehrmonatigen Einsatz von stets zwei Zivildienstleistenden und teilweise auch von Praktikanten/Diplomanden trägt myclimate kontinuierlich zur Ausbildungsarbeit bei. Das stark gewachsene Team erforderte insbesondere auch die Entwicklung der internen Kommunikation und Führungsstruktur. Die Kaderebene mit der zweiköpfigen Geschäftsleitung (Geschäftsführer und Stellvertreter) wurde um vier Bereichsleiter (Klimabildung; Carbon Management Services; Sales, Marketing & Kommunikation sowie IT) erweitert. Die interne Kommunikation wird gesichert durch:

- wöchentliche Sitzungen auf verschiedenen Ebenen sowie Wissenslunch;
- 3-mal wöchentlich gemeinsamer Mittagstisch;
- jährliche Bereichs- und vierteljährliche Geschäftsleitungsklausuren;
- Teamausflüge.

Mit dem Umzug im Oktober 2008 in die neuen Büros an zentraler Lage am Zürichsee erfuhren der Arbeitsplatz zudem eine starke Verbesserung. Allen myclimate-Mitarbeitenden gemeinsam sind die Passion und die Ambition, zusammen mit Kunden und Partnern konkrete Schritte und pragmatische Beiträge für eine CO₂-ärmere Gesellschaft zu leisten.

[Bild auf Seite 29: myclimate-Team](#)

Stiftungsrat

Präsident

Dr. Rolf Jeker

Präsident OSEC Business Network Switzerland

Vizepräsidentin

Dr. Sabine Perch-Nielsen

Wissenschaftliche Politikstipendiatin, Schweizer Parlament

Dr. Urs Egger (neu seit Januar 2009)

Geschäftsführer Swisscontact

Dr. Giatgen-Peder Fontana

Präsident öBU, Präsident Mobility Carsharing

Pankraz Freitag

Ständerat Kanton Glarus

Prof. Dr. Volker Hoffmann (neu seit Januar 2009)

Professor für Nachhaltigkeit und Technologie, ETH Zürich

PD Dr. Sabine Kilgus, LL.M. (neu seit Januar 2009)

Rechtsanwältin, VR FINMA

Dr. Christoph Sutter

Geschäftsführer South Pole Carbon Asset Management Ltd.

Hans Wiesner

VR-Präsident rhz reisen AG, Fachdozent Tourismus & Umwelt

Marcel Zuckschwerdt

Vizedirektor Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)

Dr. Jürg Krummenacher (bis September 2008)

ehemaliger CEO Caritas Schweiz

Verein

Präsidentin

Dr. Sabine Perch-Nielsen

Wissenschaftliche Politikstipendiatin, Schweizer Parlament

Kassier

Dr. Roger Baud

Direktor ACTIS GmbH

Beisitzer

Adrian Bretscher

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Betrieb Wasserwerk Elaqua AG (Partner der Axpo)

Beisitzer

René Duveen

Projektmanager für den Aufbau eines Ökodorfs in der Schweiz

Beisitzer

Hans Kaspar Schiesser

Projektmanager im Verband öffentlicher Verkehr (VöV)



Das lässt niemanden kalt.

Ausblick

Wachstum und Veränderung fordern und fördern uns in erfreulicher Art. Der Klimaschutz hat weiterhin Hochkonjunktur – ein Kontrapunkt zur aktuellen Wirtschaftssituation. 2009 werden auf nationaler und internationaler Ebene neue langfristige klimapolitische Weichenstellungen für die «Post-Kyoto»-Phase vorgenommen: in der Schweiz das neue CO₂-Gesetz und international der neue «Klimavertrag» anlässlich der Klimakonferenz in Kopenhagen – hoffentlich mit echt ambitionierten Zielen.

Die Wirtschaftskrise bietet neben den unerfreulichen Begleitumständen insbesondere auch Chancen, um sich auf die wahren Werte zu konzentrieren. Dies bedeutet den Ausbau neuer zukunftsträchtiger Technologien mit einem Hauptfokus auf Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Beim «Green New Deal» will myclimate mit viel Kompetenz, Innovation und Glaubwürdigkeit im praktischen Klimaschutz mitwirken.

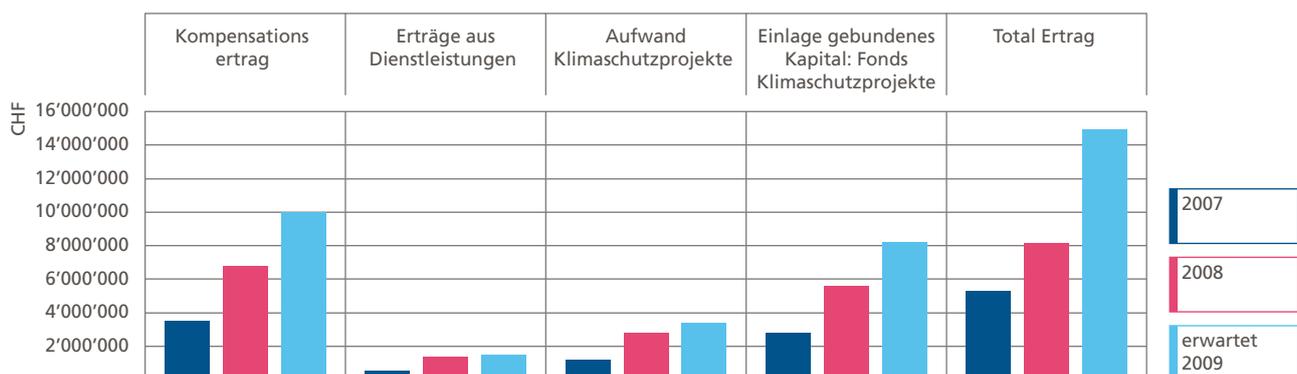
Wir werden mit kreativen Projekten unserer Klimabildung verstärkt Jugendliche und Firmenmitarbeitende sensibilisieren und zum Handeln aktivieren, mit wissenschaftlich fundierten und unternehmensorientierten Carbon-Management-Dienstleistungen neue Branchenlösungen starten, mit Partnern die CO₂-Kompensationen noch stärker in Produkte und Dienstleistungen integrieren und unser nationales wie internationales Klimaschutzprojekt-Portfolio weiter qualitativ und quantitativ stark ausbauen – auch mit neuen Ansätzen. Wir sind ambitioniert, innovativ und qualitätsbewusst!

Dies ist möglich dank dem Engagement all unserer Partner: des renommierten Stiftungsrates, der hochmotivierten Mitarbeitenden, der interessierten Medien und vor allem dank dem Vertrauen anspruchsvoller treuer und neuer Geschäftspartner, Kunden, Mitglieder, Spender und Gönner.

Gemeinsam wollen wir Grosses denken und im Kleinen die nötigen Schritte tun – jetzt und aktiv – für ein gutes Klima!

Zuständige Personen myclimate

René Estermann, Geschäftsführer, Alain Schilli, stellvertretender Geschäftsführer



Damit es klar ist.

CO₂-Verifizierung

Das myclimate-CO₂-Register dokumentiert die aus den Kompensationserlösen bestehenden Verpflichtungen zur Emissionsreduktion und die in den Klimaschutzprojekten erwarteten, verifizierten und stillgelegten CO₂-Emissionsreduktionen. Dieses interne myclimate-CO₂-Register wurde 2008 von der Excel-basierten in eine datenbankbasierte Version überführt. Es erlaubt eine stets aktuelle und eindeutige Zuordnung der Kompensationserlöse, Projektreservationen und Stilllegungen.

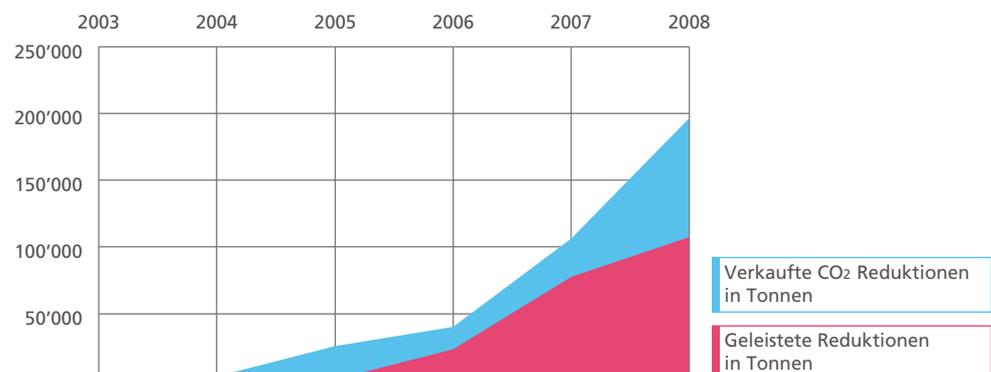
Steigende Emissionsreduktionen

Auch im Swissflex- und Gold-Standard-Register wurden myclimate-Konten eröffnet.

Wiederum wurde das myclimate-CO₂-Register per Ende 2008 einer externen Prüfung durch die Société Générale de Surveillance (SGS) unterzogen.

myclimate verpflichtet sich gegenüber den Kunden, die einbezahlten CO₂-Kompensationsgelder in der Regel innerhalb von zwei Jahren in den Projekten zu realisieren und innert drei Jahren stillzulegen. Die Garantie der hohen Projektqualität, das heisst der bestmögliche Mitteleinsatz in wirksame, zusätzliche und nachhaltige Projekte, hat Priorität. Die Projektauswahl mit zuverlässigen, leistungsfähigen lokalen Partnern und die externe Prüfung der Projekte wie auch der Zertifizierungsprozess bedingen höchste Sorgfalt und Zeit. Per Ende 2008 besteht im Klimaschutzprojekt-Fonds ein Vermögen von CHF 5.237 Mio. Damit können die pendenten Kompensationsverpflichtungen in myclimate-Projekten laufend mittels effektiv realisierter, verifizierter CO₂-Emissionsreduktionen finanziert werden.

- Kompensationsverkäufe 2008: 196'522 t CO₂-Emissionsreduktionen, 98.5 Prozent für internationale Projekte, 1.4 Prozent für Schweizer Projekte
- Realisierung von 107'396 t CO₂-Emissionsreduktionen in myclimate-Projekten



Anhaltendes Hoch im Klimaschutz

Finanzen

Wie bereits im Vorjahr vermochte myclimate auch 2008 mit einer knappen Umsatzverdoppelung und einem Ertragsüberschuss von CHF 310'119 ein erfreuliches finanzielles Ergebnis zu erzielen.

Stiftung: Bilanz 2008

Bilanz per 31.12.	2008	2007
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	5'825'016	1'774'593
Forderungen	1'312'919	745'311
Forderung gegenüber Verein myclimate	122'577	166'915
Aktive Rechnungsabgrenzungen	619'911	643'311
Angefangene Arbeiten	5'000	0
Total Umlaufvermögen	7'885'424	3'330'131
Sachanlagen	88'500	8'700
Finanzanlagen	30'316	0
Total Anlagevermögen	118'816	8'700
TOTAL AKTIVEN	8'004'240	3'338'831
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten	236'101	265'367
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'752'294	487'740
Rückstellungen	353'000	0
Total Fremdkapital	2'341'396	753'106
Fonds Klimaschutzprojekte	5'237'000	2'320'000
Total Fondskapital	5'237'000	2'320'000
Fonds Unternehmensentwicklung, Organisation	0	150'000
Stiftungskapital	250'000	80'000
Erarbeitetes freies Kapital	175'844	35'724
Total Organisationskapital	425'844	265'724
TOTAL PASSIVEN	8'004'240	3'338'831

Stiftung: Erfolgsrechnung 2008

	2008	2007
ERTRAG	CHF	CHF
Kompensationen	6'914'692	3'530'279
Klimabildung	885'888	543'964
Carbon Management Services	356'095	70'966
Übriger Ertrag	147'836	38'942
Total	8'304'511	4'184'151
DIREKTER AUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG		
Klimaschutzprojekte	-2'697'884	-1'154'868
Klimabildung	-646'084	-216'366
Carbon Management Services, Übriges	-262'126	0
Diverse Erlösminderungen, Provisionen, MWST	-374'378	-138'805
Total	-3'980'473	-1'510'039
ADMINISTRATIVER AUFWAND		
Personal	-1'416'953	-612'755
Projektbezogenes Personal	746'432	220'362
Reise- und Repräsentation	-53'507	-12'593
Miete, Energie, Unterhalt	-79'818	-16'456
Marketing	-249'677	-119'325
Übrige Verwaltung, IT	-350'605	-213'736
Abschreibungen	-51'564	-5'851
Projektbezogene Verwaltung	398'761	0
Total	-1'056'931	-760'354
SUBTOTAL ERGEBNIS BETRIEB	3'267'108	1'913'758
FINANZERGEBNIS		
Zinsen	52'142	3'574
Währungsverlust	-89'131	0
Total	-36'989	3'574
Ausserordentlicher Aufwand	-153'000	-49
Total	-153'000	-49
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN	3'077'119	1'917'283
FONDSVERÄNDERUNGEN		
Entnahme Fonds Klimaschutzprojekte	2'698'304	1'166'000
Einlagen in Fonds Klimaschutzprojekte	-5'615'304	-2'827'000
Veränderung Fonds Organisation, Unternehmensentwicklung	150'000	-150'000
Total	-2'767'000	-1'811'000
ERGEBNIS	310'119	106'283
ZUWEISUNGEN AUS ERGEBNIS		
Zuweisung an Stiftungskapital	-170'000	0
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	-140'119	-106'283
Total	-310'119	-106'283
ERGEBNIS NACH ZUWEISUNGEN	0	0

Erträge

Die Kompensationserträge wurden auf CHF 6.91 Mio. gesteigert. Dieser Betrag entspricht einem Kompensationsvolumen von rund 190'000 t CO₂-Emissionsreduktionen. Das bedeutet knapp eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr beziehungsweise eine Steigerung um den Faktor 8.5 innert zweier Jahre. Die Serviceerträge beliefen sich auf insgesamt CHF 1.4 Mio., im Jahr 2007 waren es noch rund CHF 0.5 Mio. Dazu trugen sowohl die Klimabildung wie auch der neu geschaffene Bereich Carbon Management Services und die IT-Services bei.

Kosten

Die Kompensationserträge konnten 2008 zu 81.2 Prozent in den Klimaschutzprojekt-Fonds eingelegt werden, womit die Vorgabe des Stiftungsrates von 80 Prozent übertroffen wird. Aus diesem Projektfonds investierte myclimate 2008 insgesamt CHF 2.698 Mio. in seine Klimaschutzprojekte und realisierte damit Emissionsreduktionen von gut 100'000 t. Das Wachstum widerspiegelt sich auch in den deutlich gestiegenen Personal- und Verwaltungskosten. Als ETH-Spin-Off profitierte myclimate bis im Herbst 2008 von sehr günstigen Infrastrukturen (Miete und IT-Services) der ETH im Technopark. Mietaufwand und IT-Kosten sind in den eigenen Büros beträchtlich höher. Von sieben zu nun 20 Vollzeitstellen wachsen auch die Personal-, Verwaltungs-, Miet- und IT-Kosten deutlich.

Verein: Bilanz 2008

Verein per 31.12.	2008	2007
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	178'000	241'775
Verrechnungssteuer-Guthaben	1'895	1'866
Total Umlaufvermögen	179'894	243'641
TOTAL AKTIVEN	179'894	243'641
PASSIVEN		
Kreditoren	340	2'950
Kontokorrent Stiftung myclimate	117'877	166'915
Passive Abgrenzungsposten	8'402	2'100
Rückstellungen	0	20'000
Total Fremdkapital	126'619	191'965
Vereinskapital	51'676	29'564
Gewinn	1'599	22'112
Total Eigenkapital	53'275	51'676
TOTAL PASSIVEN	179'894	243'641

Vermögen, Bilanz

Mit dem ausgewiesenen Gewinn von CHF 310'119 und dem Bestand per Ende 2007 (CHF 116'000) beträgt das Organisationskapital per Ende 2008 CHF 425'844. Der Stiftungsrat beschloss, das Stiftungs-kapital auf CHF 250'000 zu erhöhen. Der Bestand des Klimaschutzprojekt-Fonds (siehe Bilanz) beträgt per Ende Jahr CHF 5.237 Mio. Damit können die offenen Kompensationsverpflichtungen von gut 160'000 t Emissionsreduktionen erfüllt werden.

Die Buchhaltung wurde erstmals von TDP Treuhand Wädenswil nach dem Standard Swiss GAAP FER geführt und durch KPMG AG Zürich revidiert.

Die detaillierte Rechnung ist auf der Internetseite verfügbar.

Verein: Erfolgsrechnung 2008

	2008	2007
ERTRAG	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	35'059	36'057
Gönnerbeiträge	13'626	16'170
Spenden	39'344	56'487
Sonstige Erträge	20'000	15'550
(Auflösung der Rückstellungen)		
Zinsertrag	803	967
Kursgewinne	0	5'605
Total Ertrag	108'832	130'837
AUFWAND		
Verwaltung	4'061	4'429
an Stiftung für Geschäftsführung Administration	20'000	21'166
Kursdifferenzen, Bank- und Postspesen, Diverses	12'942	15'550
Total Aufwand	37'003	41'145
NETTOERTRAG	71'829	89'692
Projektbeiträge an Klimabildung myclimate	70'230	67'580
Klimabooklet	14'000	
Öffentlichkeitsarbeit, Standaktionen	17'500	
Hot Stuff-Chill Out	8'000	
Einsätze bei Schulklassen	10'000	
Planspiel TriCO2lor	5'730	
Klima-Schulbuch	15'000	
JAHRESGEWINN / -VERLUST	1'599	22'112

Lieber von Kunden überrannt, als vom Meer überschwemmt.

Kunden (Auswahl)

A

- A. Berger GmbH und Co. KG
- AirPlus International
- Akademie der Toblacher Gespräche
- akzente kommunikation und beratung gmbh
- Amnesty International – Schweizer Sektion
- Aqua Art AG
- Aqualips GmbH
- Architektur Rolf Stalder AG
- ARVAL (Schweiz) AG
- Ärztehaus Tannenhof
- Association of Corporate Travel Executives
- at rete ag
- aussenräume gmbh
- Autobritt Automobiles SA
- AXA Winterthur

B

- Bader. Kommunikation.
- Bank Lombard Odier Darier Hentsch and Company
- Banque Pictet & Cie
- Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern (BVE)
- Ben & Jerry's Homemade Ltd
- bergpunkt AG
- berg-welt ag
- Bethlehem Mission Immensee
- Bio Suisse
- Bitplane AG
- BlueOrchard Finance SA
- Blueyou AG
- Blumen Rosinski
- Bravofly
- Büchi Labortechnik AG
- Bundesamt für Energie
- Bundesamt für Umwelt
- Bundesamt für Landwirtschaft
- Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz
- Bundesamt für Raumentwicklung

C

- «Cabinet du Ministre Benoît Lutgen»
- Camenzind + Co. AG
- Casa de Vinos Argentinos – Martin Rauh AG
- CCB Management Services GmbH
- centre info
- Centro di competenze per la mobilità sostenibile infovel

- Chocolat Frey AG
- Cinerent OpenAir AG
- Coop car sharing
- Coordination Energie – Ökumenischer Rat
- cR Kommunikation AG

D

- Delbrück Bethmann Maffei AG
- Delica AG
- Die Gestalten Verlag GmbH & Co. KG
- Domino Reisen AG
- Dr. Clark Behandlungszentrum
- Druckerei Steudler Press AG
- dynamic-net.ch AG

E

- Eawag
- Eco-Conseil Entreprise
- Ecole Hôtelière de Lausanne
- Ecologie Libérale
- Ecoprogresso
- Eidgenössisches Departement des Innern EDI
- Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
- Eidgenössisches Institut für Schnee und Lawinenforschung SLF – IDRC Davos 2008
- einfach mobil Carsharing GmbH
- Elektroplan Buchs & Grossen AG
- ELVIA
- Emanuele Centonze SA
- Emeraude Voyages SA
- Empa
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- Energie Service Biel/Bienne
- Energiestadt Küssnacht
- Energissima – Espace Gruyère SA
- Engeler Automobile AG
- Environmental Defense
- Erklärung von Bern
- Ernst Basler + Partner AG
- Ernst Schweizer AG, Metallbau
- Estavayer Lait SA
- ETH Finanzabteilung
- ETH Zürich, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften
- Ethos Services SA
- European Futurists Conference Lucerne
- Eventmaker Schorno (Street Parade)
- EWEA – European Wind Energy Association

F

- fair sicherungsberatung®
- Ferienart Resort & Spa
- Finass Reisen AG
- Fleuben-Garage AG
- Fleurop AG
- Florales GmbH
- FO Print & Media AG
- FOD Volksgezondheid, Veiligheid van de Voedselketen en Leefmilieu
- Fontana & Fontana AG
- Fraktion Bündnis90/Die Grünen – Sächsischer Landtag
- FröhlichINFO AG
- Fundación Ecología y Desarrollo

G

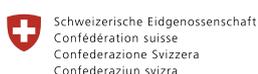
- Gaea Products SA
- Gaggia-Bräu
- Gaia Group Ltd
- Gammarus GmbH
- gango.com AG
- Garage de la gare Vevey SA
- Garage Roland Kaiser
- Garage Stüssi AG
- Geberit International AG
- Gemeindewerke Küssnacht ZH
- GerbAirtoours
- Gerster Consulting
- Global Events – The Coca-Cola Company
- Globetrotter Travel Service AG
- Greenpeace Netherlands
- Greenpeace Energy eG
- Griesser AG
- GSK – Environment Health & Safety

H

- Hapag-Lloyd Flug GmbH
- Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen – HSK
- Häusermann Citygarage AG
- HEKS
- Helbling Reisen AG
- Helsinki Metropolitan Area Scouts and Guides
- Hotelplan Schweiz AG

I

- INFRAS
- Institut de Géographie (IGG) – Université de Neuchâtel



- Intep – Integrale Planung GmbH
- International Baccalaureate
- International Road Federation
- Internal Sàrl
- Irish Tours GmbH
- isofloc AG
- it factory ag

J

- Jossi AG
- JOWA AG

K

- Kellogg School of Management
- Kira Reisen AG
- Klimavent AG
- Knecht & Müller
- KS Oerlikon
- KS Wiedikon
- Kuoni
- Kur- und Wohnheim Rosenau

L

- Lanier (Schweiz) AG
- LeasePlan (Schweiz) AG
- LeShop SA
- Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
- Liip AG
- local.ch ag

M

- M. Schwärzel Business Software
- M+W Zander (Schweiz) AG
- Mammut Sports Group AG
- MANROOF GmbH
- Maron AG
- Matter Engineering AG
- maxon motor ag
- McKinsey & Company, Inc.
- Menzi Eventtechnik
- Mibelle AG
- Micarna SA
- MIDOR AG
- Mifa AG
- Mifroma SA
- Migrol AG
- Migros-Genossenschafts-Bund
- MilleniumAssociates AG
- Mission Permanente de la Suède
- Mobility CarSharing Schweiz
- M-Travel Switzerland – MTCH AG
- Multimedia Networks AG

N

- natureOffice OHG
- NESTE OIL OYJ
- Nine Internet Solutions AG

O

- Ökodent GmbH
- Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

- ökoRausch c/o bureau gruen.
- OneWorld Consulting
- Open-Air-Kino Plaffeien
- Österreichisches Ökologie Institut

P

- Permanent Mission of Sweden to the UN in Geneva
- Peter Bütikofer & Company
- Pfenninger Garagen AG
- PricewaterhouseCoopers

Q

- Q-Cells AG
- qualityconsult AG
- QUELLGEBIET AG

R

- Radio- und Umweltchemie
- Rapp Trans (UK) Ltd
- Raptim Travel
- Rip Curl

S

- S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung
- SAN GmbH
- Scholz & Friends Brand Affairs GmbH
- Schwab Druck AG
- Schweizer Jugendherbergen
- Schweizerische Nationalbank Umweltfachstelle
- Schweizerischer Nationalfonds
- Schweizerischer Reisebüro-Verband
- SCNG – Ski Nautique Club de Genève
- Seba Aproz SA – Finances & Controlling
- Sesam Business Consultants
- Skytours GmbH
- SONNEN'BERN
- sotunga GmbH
- Stadt Luzern, Städtepartnerschaften
- Stäubli International AG
- Stiftung Klimarappen
- streamboat GmbH
- Studiosus Foundation e.V.
- Sunstar Hotels
- Sunwings Travel AG
- SWECO Norway
- Swedish Rescue Services Agency
- Swild
- Swiss Aerobatic Association SAA
- Switcher SA

T

- Team Reisen AG
- TECHNOPARK® Immobilien AG
- Terra Organica Vertretung in der Schweiz
- terre des hommes schweiz
- The Coca-Cola Company
- The Lisbon Council
- tigesto SA
- ToBeBalanced

- TUI AG
- TUI Deutschland GmbH

U

- UBS
- Umbrella Org. U+O AG
- UNEP/GRID Arendal
- Unilever
- Universität Zürich – Ethik-Zentrum
- University of Bern – Physics Institute
- University of St. Gallen

V

- VALUEworks
- VARISTOR
- Velo Zürich GmbH
- Verein Lucerne Marathon
- Virgin Atlantic Airways Ltd
- Viseca Card Services SA
- Vogt-Schild Druck AG
- Vollrath AG
- Volvo Automobile (Schweiz) AG

W

- WE DO communication GmbH
- Webermanagement
- Weber-Thedy AG
- Weisskopf Partner GmbH
- Wissenschaftsförderung der Sparkasse Finanzgruppe e.V.
- World Economic Forum
- WWF Deutschland
- WWF European Policy Office
- WWF Schweiz

Z

- Zahnarzt und Oralchirurgie Praxis Mitrovic
- ZHAW Wädenswil Campus Grüental
- Zwyceraviar GmbH

Impressum

Zürich, Juni 2009

Auflage: 2500 Deutsch, 500 Englisch
 Redaktion: myclimate, myclimate.org
 Gestaltung: anamorph.ch & patrikferrarelli.ch

Slogans: simonlibsig.ch
 (ausser S. 3, 21, 30, 31)

Fotografie: Moritz Hager (S. 5, S. 29), myclimate, myclimate.org

Lektorat: Jacqueline Dougoud
 Übersetzung: Supertext, supertext.ch (Englisch)

Druck: FröhlichINFO AG, froehlich.ch

Klimaneutral gedruckt auf
 100 Prozent Recyclingpapier





myclimate – The Climate Protection Partnership
Sternenstrasse 12, CH-8002 Zürich
Tel. +41 (0) 44 500 43 50
Fax +41 (0) 44 500 43 51
E-Mail: info@myclimate.org
www.myclimate.org

Spendenkonto Schweiz:
87-500648-6 (Postkonto)
Spendenkonto Ausland:
IBAN: CH35 0900 0000 9137 7511 5
BIC/SWIFT: POFICHBE

klimateutral gedruckt 
myclimate.org / natureOffice.ch / CH-147-709936

